

Erstes Blatt.

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Versteigerung.

Montag, den 24. März 1902, vormittags 11 Uhr,
werde ich den Nachlaß des Fräulein Auguste Hütte zu Herford
im Lokale des Wirts Herrn Winkelmann zu Herford, Lübbert-
thor, bestehend aus:1 Kommode, 4 Rohrstühle, 1 Sessel, 1 Tisch, 1 Küchen-
schrank, 1 Kleiderschrank, 1 Ofen, 1 kompl. Bett mit
Matratze, div. Kleider, Bett-, Leibwäsche und Küchen-
geschirren 582cöffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Herford, den 22. März 1902.

Hartwig, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Montag 24. März d. J., vormittags 10 Uhr,
werde ich im Lokale des Wirts Herrn Winkelmann in Herford,
Lübbertthor:18 Bände Meyers Konversations-Lexikon
[Jahrgang 1898]

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Herford, den 22. März 1902.

593c

Hartwig, Gerichtsvollzieher.

Zur Tagesgeschichte.

Deutschland.

Der große Kaiser Wilhelm I.

Hundertundfünf Jahre sind an diesem Sonntagabend ver-
strichen, seit dem preussischen, dem deutschen Volke ein Fürst
geschenkt wurde, dessen Andenken heute jeder Patriot feiert,
vor dessen Bilde selbst der Fremde ehrfurchtsvoll sich neigt:
Kaiser Wilhelm der Große. Ein wunderbares Leben entrollt
sich vor unsern Augen. Wir blättern vergebens zurück in
Geschichtsbüchern und in den Werken, die aus der Phantasie
der Dichter entstanden. Es findet sich nichts gleiches. So
wie der Sohn der Königin Luise steht kein Fürst in dem
Herzen seines Volkes.

Vom Kaiser und Kronprinzen.

Se. Maj. der Kaiser begab sich gestern nach seiner Rück-
kehr aus Kiel ins Berliner Reichstagspalais und hatte
dort eine längere Unterredung mit dem Grafen Bülow.Der Kronprinz ist gestern kurz nach 12^{1/2} Uhr mittags
in Goslar eingetroffen. Nachmittags gegen 4 Uhr reiste der
Kronprinz nach Berlin weiter.

Der Ärztemangel bei den Buren.

Der Londoner „Standard“ veröffentlicht ein Brüsseler
Telegramm des Inhalts, daß die holländische Regierung ein
amtliches Gesuch an die britische Regierung um Gewährung
von Leiharzungen für die Entsendung von Ambulanzen und
Ärzten zu den kämpfenden Buren gerichtet habe. Die Antwort
stehe noch aus. — Die deutsche Regierung sollte aufs
bereitswilligste diesen Antrag unterstützen.

Rhodesische Aktien.

Nach einer Aufstellung der „Financial News“ reprä-
sentierten 12 der bekanntesten Rhodesischen Gesellschaften am
17. Februar cr. einen Marktwert von über 628 Mill. Mark,
dagegen betrug der Aktienwert dieser Gesellschaften am 17. cr.
nur 486 Mill. Mark, also 142 Mill. Mark weniger. Die
sämtlichen Rhodesischen Werte sind während der letzten 4
Wochen um fast 400 Mill. Mark zurückgegangen, was natür-
lich in erster Linie auf die Erkrankung Cecil Rhodes
zurückzuführen ist.

Herforder Kreis-Nachrichten.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und
werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 22. März.

* Stadtverordneten-Sitzung vom 21. März.
Anwesend sind 1. Bürgermeister Duentin, Bürgermeister Busse,
Kämmerer Falk, Stadtv.-Vorsteher Justizrat Böden, die Stadtv.
Böckelmann, Bach, Knigge, Kranzfuß, Detering I, Koch,
Kalemeier, Müller, Siepe, Ströter, Lappe, Raabe, Wolff,
Schönfeld, Weinberg, Detering II, Angenete, Mendhoff, Ban-

Für das zweite Quartal in unseren Agenturen

1902 werden schon jetzt billiger als wie bei der Post stellt, empfiehlt es sich, die Bestellungen möglichst in unseren Agenturen zu machen. Mit Rücksicht darauf, daß die Leserschaft fortgesetzt zunimmt, erweist sich die „Herforder Zeitung für Stadt und Land“ auch als sehr wirksames Infektionsorgan, was vielfach eingegangene Schreiben bestätigen. Redaktion u. Verlag.

Direktor Siefmann, Direktor Burgdorf, Busse und Hülfsbed.
Nach Eröffnung der Sitzung referiert Stv. Busse über den
ersten Punkt der Tagesordnung betreffsErteilung der Genehmigung zur Vergebung der Lieferung
der zwei Turbinen und deren Einbau für das
städtische Elektrizitätswerk. Nach den Mitteilungen
des Referenten waren in dem früheren Kosten-Anschlag der
Firma Meyer u. Schwabedissen hier einige Rechenfehler vorge-
kommen; in zwei Positionen waren die Beträge nachträglich
von der genannten Firma herabgesetzt worden. Aber auch
jetzt bleibe die Braunschweiger Firma (Name, Giesecke u. Königen)
die billigste. Von dieser Firma ist ein Schreiben eingegangen,
in dem auch darauf hingewiesen wird, daß die Herforder In-
dustrie nicht geschädigt würde, wenn die Turbinen von der
Braunschweiger Bauanstalt bezogen werden. Stv. Busse
empfiehlt, die Turbinen von dieser Firma zu beziehen, da alles
das, was in Herford hergestellt werden kann, auch von hier
bezogen werden soll. Stv. Böckelmann hat die Ueber-
zeugung, daß seitens der Kommission alles gethan ist; auch
sei man der Firma Meyer u. Schwabedissen in der wei-
tergehenden Weise entgegengekommen. Redner ist für den Vor-
schlag des Referenten. Stv. Mendhoff glaubt, daß der
Magistrat zu weit gegangen ist, weil er der Braunschweiger
Firma von vornherein gewisse Konzessionen betreffs der späteren
Lieferung der Turbinen gemacht habe. Im Interesse der
hiesigen Industrie müßte aber der Firma Meyer u. Schwabe-
dissen der Vorzug gegeben werden. Stv. Busse bemerkt,
daß in Herford keine Turbinen gemacht werden, weshalb er
für das Braunschweiger Geschäft eingetreten sei, so leid wie
ihm das auch thue. Stv. Mendhoff weist sodann darauf
hin, daß die Firma Meyer u. Schwabedissen dasjenige, was
sie nicht selbst herstelle, von einer entsprechenden anderen
renommierten Firma beziehen würde. Der hiesigen Industrie
wäre somit jedenfalls wesentlich gebietet. Stv. Detering I
hält die vorhandene Differenz für nicht so bedeutend, um die
hiesigen Firmen zu umgehen, was doch nicht zu empfehlen
sei. Wichtig sei es überhaupt nicht, daß die hiesigen Geschäfte
stets umgangen würden, wie dies auch von der Kleinbahn
geschehen sei, welche für die Einrichtung verschiedener Bahn-
gebäude eine Bielefelder Firma mit der Lieferung der Möbel
beauftragt habe. Stv. Schönfeld kommt auf den Brief
der Braunschweiger Firma zurück, wonach dieselbe einen An-
spruch haben will auf die gemachten Ausgaben, wenn ihre
Offerte nicht berücksichtigt werde. Dabei erwähnt Redner noch,
daß auch eine andere (Gothaer) Firma schon ca. 1000 Mk.
Unkosten für den gleichen Zweck gehabt habe. Bezüglich der
Handhabung der Geschäfte in dieser Angelegenheit hält er es
nicht für richtig, daß hier der Stadtbaumeister als Sach-
verständiger fungiere. Derselbe scheine jetzt „Oberbürger-
meister“ geworden zu sein; ihm (Redner) sei nämlich eine Ein-
ladung zu Gesicht gekommen, wonach u. a. auch der Herr 1.
Bürgermeister zu einer Sitzung nach dem Amtszimmer des
Herrn Stadtbaumeister geladen sei. Des Weiteren spricht
Stv. Schönfeld über die Vergebung der Turbinen,
wofür er auch die Firma Meyer u. Schwabedissen
empfiehlt. Der 1. Bürgermeister Duentin hebt
hervor, daß sich der Vorredner wieder einmal, wie schon so
oft, von persönlichen Motiven habe leiten lassen; dann sei es
auch nicht richtig, daß Stv. Schönfeld so gegen den Stadt-
baumeister eingenommen ist. Es geschehe von letzterem nichts,
ohne seine (Redners) Genehmigung bzw. ohne die des Magis-
trats. Was nun die erwähnte Einladung anbelange, so sei
ihm dieselbe vorher vom Stadtbaumeister vorgelegt worden;
auch hier sei also von diesem korrekt verfahren. Zur Sache
selbst betreffs Vergebung der Turbinen habe er sich in der
letzten Sitzung nicht geäußert, weil er nicht genau informiert
gewesen sei, und man der Firma Meyer und Schwabedissen
nochmals zur Äußerung über die eingereichte Offerte habe
Gelegenheit geben wollen. Vom Referenten sei nun bereits
in rein objektiver Weise die Angelegenheit erörtert worden.
Ein grober Verstoß gegen Treu und Glauben würde es sein,
wenn in dem vorliegenden Falle nicht die billigste Offerte,
welche von der Braunschweiger Firma vorliege, die bekannter-
maßen tüchtiges Leiste, angenommen werde. Dabei komme als
wesentlich in Betracht, daß die Herforder Industrie völlig un-
benachteiligt bleibe, weil hier am Orte Turbinen nicht gebaut
würden. Bezüglich der evtl. Entschädigung der Braunschweiger
Bauanstalt bemerkt der Herr 1. Bürgermeister noch, daß diese
Firma allerdings manchmal früher wegen verschiedener tech-
nischen 2. und 3. Blatt sowie Illustriertes Sonntagsblatt.nischer Fragen zu Rate gezogen worden sei, doch werde dafür
eine hohe Entschädigung nicht verlangt werden können. Stv.
Schönfeld bemerkt darauf, daß er hier nur Sachliches
vorgebracht habe. Es kam dabei wiederholt zu kurzen Er-
örterungen zwischen diesem Redner und dem Vorsitzenden,
der sich dahin aussprach, daß ersterer auch während dieser
Ausführungen persönlich geworden sei. Der 1. Bürgermeister
Duentin protestiert alsdann nochmals dagegen, daß der
Stadtbaumeister parteiisch sei. Stv. Böckelmann verwahrt
sich auch namens der anderen Stadtverordneten dagegen, daß
sich das Kollegium von Parteilichkeiten leiten ließe, wie Stv.
Schönfeld u. a. gemeint habe. Es sei nicht richtig, in solcher
Weise vorzugehen, weil dadurch die Debatte nur ganz unnötig
sich hinziehe. Stv. Schönfeld bemerkt, daß er in rein
parlamentarischer Weise sich geäußert habe; er bringe hier nur
das zur Sprache, was sich gehöre, wenn es auch dem einen
oder anderen nicht gefalle. Stv. Wolff wünscht auch, daß
der Firma Meyer u. Schwabedissen der Auftrag erteilt werde.
Stv. Detering I ist der Meinung, daß man im Sub-
missionswege nicht immer die billigste Offerte berücksichtigen
müsse. Die Firma Meyer u. Schwabedissen beschäftige sich,
wie Redner noch weiter ausführt, schon seit 25 Jahren mit
der Lieferung von Turbinen. Stv. Ströter tritt auch
dafür ein, daß die hiesige Firma mit der Vergebung der
Turbinenlieferung betraut wird. Stv. Schönfeld beantragt
namentliche Abstimmung. Die Magistratsvorlage wurde als-
dann abgelehnt. Für diese Vorlage stimmten die Stadtv.
Böckelmann, Bach, Kranzfuß, Angenete, Busse, Hülfsbed.
sowie der Vorsitzende; gegen die Magistratsvorlage erklärten
sich die Stadtv. Knigge, Detering I und II, Koch, Müller,
Siepe, Ströter, Lappe, Raabe, Wolff, Schönfeld, Weinberg
und Siefmann. Die Stv. Mendhoff und Burgdorf enthielten
sich der Abstimmung. Sodann wurde dem Antrag, den
Magistrat zu ersuchen, die Firma Meyer u. Schwabedissen
mit der Lieferung der Turbinen zu betrauen, zugestimmt und
zwar mit dem Amendement des Stv. Wolff, vom Preise
der Turbinen 5% in Abzug zu bringen. Der 1. Bürger-
meister teilte noch mit, daß der Magistrat wohl dem Be-
schlusse der Stadtverordneten nachgeben müsse, weil die Sache
sehr eile. Allerdings müsse die Firma Meyer u. Schwabedissen
die 5% abziehen; geschähe dieses nicht, so nehme er (Redner)
an, daß alsdann die Braunschweiger Firma die Turbinen
liefern soll. Stv. Böckelmann stellt entsprechenden Antrag,
wofür sich auch Stv. Ströter ausspricht. Der Antrag
fand dann die Zustimmung des Kollegiums. Zum Magistrats-
antrag betreffsSchenkung eines Bauplatzes für eine Kinder-
bewahranstalt in der Alstädter Feldmark gibt Stv. Detering
II das Referat. Dem Antrage wurde debattelos zugestimmt.
Stv. Böckelmann referiert des Weiteren über den Magi-
stratsantrag betreffsErhöhung der Grundgehälter der Oberlehrer-
innen und wissenschaftlichen Lehrerinnen, sowie der
ordentlichen Lehrer der Höheren Mädchenschule und
grundtätliche Regelung der Gehaltsverhältnisse der technischen
Lehrerinnen dieser Schule. Es handelt sich um eine Auf-
besserung des Gehalts von je 100 Mk. pro Lehrkraft. Der
Herr Minister hat einen Zuschuß von 800 Mk. zunächst für
drei Jahre in Aussicht gestellt. Referent, welcher für die
Bewilligung der Vorlage ist, bemerkt noch, daß Herford die
einzige Stadt ist, welche einen derartigen Zuschuß erhält. Stv.
Mendhoff befürchtet, daß auf diese Weise der Minister
einen zu großen Einfluß auf diese Schule bekomme. Stv.
Böckelmann bemerkt, daß dies nicht der Fall sein würde.
Stv. Wolff ist für die Vorlage, da der Staat die Mehr-
forderung als Zuschuß gewährt. Die Vorlage wurde ange-
nommen. Stv. Böckelmann referiert nunmehr über den
Voranschlag der Höheren Mädchenschule
für 1902. Stv. Schönfeld hält die eingestellten
25 000 Mk. als Grunderwerbskosten für das neue Mäd-
chenschulgebäude als viel zu hoch; 10 000 Mk. genügen. Stv.
Böckelmann bemerkt, daß dieser Betrag zu niedrig sei.
Stv. Mendhoff hält 25 000 Mk. noch zu gering, zumal
dort eine neue Straße entstehen wird. Stv. Schönfeld
meint, daß 105 000 Mk. für die Baukosten bewilligt sind
und nicht 115 000 Mk., wie der Etat vorsieht. Kämmerer
Falk bemerkt, daß in den Kosten auch die Ausgaben für
Weganlagen u. s. w. eingeschlossen sind. Bezüglich der ein-
zelnen Positionen der Ausgabe und Einnahme, über die be-

zeits berichtet wurde, wurden noch vom Referenten geringe Änderungen vorgeschlagen, denen auch zugestimmt wurde. Der Etat schließt sonach in Einnahme und Ausgabe mit M. 32 300 ab gegen 28 300 M. im Vorjahre. Zum Vorschlag der

städtischen Volksschulen giebt Stv. Detring II das Referat. Stv. Schönsfeld hatte erwartet, daß auch das Gehalt eines Berufsturnlehrers mit eingestellt wäre, da er hofft, daß der Magistrat für Anstellung einer solchen Kraft ist, wie dies das Kollegium vor ca. 1 Jahre beschlossen hat. Stv. Mendhoff findet die Summe für Heizung (M. 4970) für zu hoch; es möchte mehr Koals von der Gasanstalt bezogen werden. Der Referent bemerkt, daß sich der Preis erniedrigt habe. Der Zuschuß der Stadt beträgt 179 384,25 M. gegen 170 986,75 M. im Vorjahre. Die Festsetzung des Etats wird in Einnahme und Ausgabe auf M. 225 200 M. gegen 214 500 pro 1901 wie vorgeschlagen beschlossen. Stv. Müller referiert alsdann über den Etat der

allgemeinen Armenverwaltung. Derselbe wird genehmigt und balanziert in Einnahme und Ausgabe mit M. 45 480,97 gegen 44 683,67 M. im Vorjahre. Der städtische Zuschuß beläuft sich auf M. 31 950 gegen 31 250 M. im vorigen Jahre. Bezüglich des

Schlachthofs hat Stv. Weinberg das Referat. Dieser Vorschlag schließt in Einnahme und Ausgabe mit M. 18 400 gegen 17 710 M. im vorigen Etat ab. Um größere Beträge aus dem Verkauf des Düngers zu erzielen, regt Stv. Mendhoff an, mit Benutzung des Fuhrparks in der Nähe des Schlachthaus Komposthaufen anzulegen; jedenfalls würde mancher gern Komposterde beziehen. Stv. Weinberg bezweifelt es, daß sich dies lukrativ gestalten wird. Der Antrag des Magistrats betreffs

Genehmigung der Etatüberschreitungen wird verlagert. Die

Wahl eines Mitgliedes der Baukommission ist notwendig geworden, da Stv. Angenete dieses Amt aus geschäftlichen Rücksichten niedergelegt hat. Der Vorsitzende schlägt namens des Ausschusses Stv. Koch vor. Auf Antrag des Stv. Ströter erfolgt Zettelwahl. Es wurden abgegeben 11 Stimmen für Stv. Koch und 7 für Stv. Schönsfeld. Stv. Koch ist somit gewählt. Der weitere Punkt der Tagesordnung wurde verlagert. — Schluß der Sitzung um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

* Der morgige Palmsonntag ist zugleich der Tag der Konfirmation, der Aufnahme einer Schaar junger Menschen in die Gemeinde der erwachsenen Christen, der Tag des Scheidens aus Schule und Elternhaus und aus den Jahren der Kindheit, sowie des Eintritts ins ernste Leben. Feierlich klingen die Glocken in der Frühe dieses feierlichen Tages und rufen die junge Schaar zum frommen Gange nach dem Gotteshause, wo die Hand des Seelsorgers sich segnend legt auf das Haupt eines jeden einzelnen Kindes derselben, wo die jungen Herzen die Nacht der alle umfassenden göttlichen Gnade, Liebe und Treue empfinden sollen und wo der Strom aller Glück- und Segenswünsche sich auf sie ergießt, die Eltern, Lehrer und alle Teilnehmer an der heiligen Handlung im Herzen tragen. Ernst ist die Zeit und schwer das Ringen und Kämpfen in allen Berufen und Tagen des Lebens — um so inniger und herzlicher drum sind aber auch die Wünsche, welche Kirche, Schule und Haus den Konfirmanden an ihrem Ehrentage entgegenbringen, die sie begleiten auf ihren ferneren Lebenswegen und denen auch wir uns für Eltern und Kinder von ganzem Herzen an dieser Stelle anschließen.

** In das Lehrerkollegium der Landwirtschafts- und Realschule treten mit Ostern d. J. Oberlehrer Dornheim aus Coburg und Oberlehrer Dr. Wille aus Arnstadt ein.

* An den Bürgerschulen nehmen die Osterferien am nächsten Mittwoch ihren Anfang.

** Handelslehrausstellung. Gelegentlich der gestrigen Prüfung der ersten Klasse im Französischen, Englischen und in der Kontorpraxis erhielten die Schüler Aug. Koch von hier und Aug. Siemelt aus Schölmars je eine der vom Herrn Oberpräsidenten gestifteten Medaillen. Schüler G. Tiller von hier, für welchen gleichfalls eine Medaille beantragt war, konnte eine solche nicht mehr erhalten und so erhielt derselbe als Auszeichnung ein schönes dichterisches Werk. Die Prüfung zeigte zugleich einen erfreulichen Fortschritt der Schüler in den einzelnen Fächern.

□ Fortbildungsschule. Am Donnerstag, abends 8 Uhr, fand im Zeichenkale der Bürgerschule im Beisein des Herrn 1. Bürgermeisters und der Herren vom Kuratorium der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule die feierliche Entlassung der Schüler statt. Die Feier wurde eingeleitet durch eine zu Herzen gehende Ansprache des Leiters derselben, des Herrn Rektor Decius, welcher die bedeutungsvollen Worte Rückerts zu grunde gelegt waren:

Willst du, daß wir mit hinein
In das Haus dich bauen,
Daß es dir gefallen, Stein,
Daß wir dich behauen!"

Für Fleiß und gutes Betragen erhielt der Schüler Friedrich Wille eine silberne Medaille, während den Schülern Julius Westerkamp, Heinrich Freyde und Walter Friede je eine bronzene Medaille überreicht wurde. — Ueber die Verteilung weiterer Preise berichten wir in der nächsten Nummer.

* Die neuen Postwertzeichen haben sich von den bisherigen nur unwesentlich ab; unter der Germania, die auch auf den Wertzeichen mit bösem Blick dreinschaut, befinden sich die Worte „Deutsches Reich“ statt, wie bisher „Reichspost“. Die unverwendet bleibenden alten Postwertzeichen werden bis Ende Juni d. J. an den Postämtern und bei den Landbrieftträgern gegen neue Postwertzeichen umgetauscht. Die neuen Freimarken, Postkarten u. s. w. dürfen bekanntlich erst vom 1. April ab in Gebrauch genommen werden.

* Gebühr für den Umtausch von alten Postkarten etc. Vom 1. April ab wird innerhalb des Reichspostgebiets für den Umtausch amtlich ausgegebener Formulare zu Kartenbriefen, Postkarten und Postanweisungen mit Wertstempel, die in den Händen des Publikums unbrauchbar geworden sind, eine Gebühr von 1 Pfg. für jedes Stück erhoben.

* Theater. Das gestrige Pape-Benefiz wies guten Besuch auf. Der mit Beifallspenden begrüßte Benefiziant erhielt auch außer einem Vorbeerkranz noch zwei hübsche Blumenkörbe. Es wurde wieder recht brav gespielt. Eine ganz vortreffliche Leistung bot wie stets Fel. de la Chapelle. — Mit dem Schauspiel „Der Trompeter von Säckingen“ schließt nun morgen die Theatersaison, die Herr Direktor Zwenger so interessant und genussreich zu gestalten wußte. Bei der Beliebtheit des zur Aufführung kommenden Stückes wird jedenfalls das Theater morgen viele Besucher aufweisen.

□ Vom katholischen Männerverein wird, wie schon erwähnt, demnächst ein größeres Werk und zwar „Die Heldin von Transvaal“ zur Aufführung kommen. Die Vorstellung findet im Theateraal des Bürgervereins statt.

rt. In Ergänzung der gestrigen Notiz über Fernutreiben eines verdächtigen Individuums in der Hermannstraße sei, so schreibt man uns, erwähnt, daß ein gleiches in der Böbenstraße der Fall ist. Mit größter Frechheit geht ein fremder Mensch mit Vorkant in die Häuser und zwar direkt in die oberen Stockwerke und sieht sich anscheinend nach Gelegenheiten zum Stehlen um. Vorsicht scheint augenblicklich recht geboten.

* Das gestohlene Rad fand sich gestern im Chauffee-graben der Bielefelder Chauffee, übel zugerichtet, wieder. Der Dieb scheint zu Fall gekommen zu sein und seine Flucht durch Fußmarsch weiter fortgesetzt zu haben.

a In den Markthallen stellten sich heute die Preise der Produkte wie folgt: Rindfleisch 60—65 Pfg., Schweinefleisch 70—80 Pfg., Hammelfleisch 60—65 Pfg., Nierenfett 40—50 Pfg., Butter Pfd. M. 1,15, Eier Pfd. 50—55 Pfg., Rotkohl Kopf 10—30 Pfg., Wirsing 30—35 Pfg., Weißkohl 30—35 Pfg., Rosenkohl Pfd. 35 Pfg., Wurzeln Pfd. 8 Pfg., Schwarzwurzeln Pfd. 30 Pfg., Stedrüben St. 5 Pfg., Porree Bb. 5 Pfg., Zwiebeln 2 Pfd. 15 Pfg., Kohlrabi Bund 10 Pfg., Brautische Pfd. 35 Pfg., Endivien Kopf 15—20 Pfg., Blumenkohl 50—70 Pfg.

s Spenge, 21. März. Fischerei-Verein. Seit einigen Wochen hat sich hier ein Fischerei-Verein gebildet, der es sich zur Aufgabe macht, Fischzucht und Fischfang in hiesiger Gegend zu pflegen. Als Hauptarbeitsfeld ist das benachbarte Wälder-Moor anzuweisen. Dahin wird der Verein Mittwoch vor Ostern seine erste Fahrt machen, um einen Zug zu thun. Dem Unternehmen gutes Gelingen, den Teilnehmern einen reichen Fang! Der Verein zählt bereits über 20 Mitglieder. Beitrittserklärungen nimmt Herr Traupe in Spenge entgegen.

** Bühne, 21. März. Beurteilt. Der Arbeiter van Hören, welcher der Witwe Schuhmacher hier ein Faß Butter entwendet hatte, erhielt vom Schöffengericht in Deinhäusen 2 Monate Gefängnis.

o Gohfeld, 21. März. In der landwirtschaftlichen Haushaltungsschule für Mindens-Ravensberg fand heute in Gegenwart der Herren Regierungspräsidenten Schreiber, Ober-Regierungsrat v. Kipke sowie des Landrats v. Borries mit ihren Damen die Schlußprüfung statt. Mit Vermeidung dieses Kursums verlassen 10 von den vorhandenen 25 Pensionärinnen die Schule, während 7 für den nächsten schon wieder neu angemeldet sind.

m Giddenhäusen, 21. März. Freigesprochen. Die Zigarrenarbeiterin Ehefrau John, Marie geb. Bortmann von hier, welche in der Strafsache gegen den Landwirt Hermann Detert und Genossen von hier, die wegen Sachbeschädigung angeklagt waren, einen falschen Eid geschworen haben sollte, wurde heute vom Schwurgericht in Bielefeld freigesprochen.

* Bünde, 21. März. Konkurs. Ueber das Vermögen des Wagenbauers August Mönning hier ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

* Süblengern, 21. März. Mühlenumbau. Der Mühlenbesitzer Schürmann früher Holzkamp baut seine Mahl- und Sägemühle um. Derselbe legt 2 Turbinen à 52 Pferdestärken an, die eine für Mahl- u. Sägewerk, die andere für elektr. Licht und Kraftbetrieb. Die Ausführung dieser Anlage wurde der Firma F. Meyer u. Schwabedissen, Herford übertragen.

* Dortmund, 21. März. Polizeihunde. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß die Einführung von Polizeihunden.

Bermischtes.

Entwichene Fürsorgezöglinge. In einer der letzten Nächte sind aus der Provinzial-Besserungsanstalt in Ronitz acht Fürsorge-Zöglinge entwichen. Die Flucht sollen sie durch Herablassen an zusammengebundenen Bettlaken bewirkt haben.

Diebstahl auf einem Postamt. Abends wurden vor dem Postamt in Straßburg (El.) zwei Beutel gestohlen; der eine enthielt 16 000 M., der andere 20 000 M. Von dem Diebe hat man keine Spur.

Im Jörn erstach nach kurzem Wortwechsel gestern nachmittag der Schlachtergeselle Ludwig Edmann seinen Meister Hermann Häufeler in Hamburg.

Nach bedeutenden Unterschlagungen, die schon nach den bisherigen Ermittlungen über 100 000 M. hinausgehen, sind der Direktor der „Deutschen Kreditanstalt“ in Berlin Kaufmann Duerfeld und sein Sozjus, Ferd. Schneider, verhaftet worden.

Standesamtsnachrichten für den Kreis Herford.

Umt Herford.

Nachrichten vom 15. bis 21. März 1902.

Geburten: Ein Sohn dem Maurer Heinrich Tappe-Elverdisen, August Volmerbäumer-Schweicheln. Handarbeiter Wilhelm Busch-Elverdisen, Landwirt Gustav Wittland-Eickum, Arbeiter Friedrich Krüger-Falkenberg, Kolon August Brocks-Schweicheln.

Eine Tochter dem Pferdnecht Eduard Braun-Sundern, Zigarrenarbeiter Wilhelm Bäder-Elverdisen, Heuerling Gottlieb Behring-Elverdisen.

Aufgeboren: Kaufmann Paul Henzen-Elverdisen und Wilhelmine Dieselhorst-Salzkotten.

Sterbefälle: Wilhelmine Formel-Schweicheln, 29 Tage alt.

Briefkasten der Redaktion.

B. S. 113. Sie müssen klagbar werden, um ein gerichtliches Urteil zu erhalten.

Handel und Verkehr.

Berlin, 18. März. Heu und Stroh. Nichtstroh 6,82—7,32 M., Heu 6,70—8,70 M.

Meteorologische Station Herford.

Witterungsbericht vom 22. März

Höchste Temperatur des Vortages: 11,1°.

Niedr. Temperatur in der Nacht: 5,3°.

Temperatur um 7 Uhr vorm.: 6,5°.

11 : 7,6°.

Luftdruck um 7 Uhr vorm.: 739,9 mm.

Tägliche Niederschlagshöhe: 5,1 mm.

Wind: Schwacher S. Himmel: Bewölkt.

Voransichtliches Wetter.

23. März. Bei schwachen südlichen Winden vorwiegend bewölkt und trübe; Regen wahrscheinlich.

Jede sorgsame Mutter



sollte auf den Rat des Arztes hören und beim Waschen der Kinder die ärztlich empfohlene „Patent-Myrrhulin-Seife“ anwenden. So schreibt z. B. ein bekannter Arzt: „Bei meinem Kindchen (3. 1/2 Jahr alt) wegen oberflächlicher Hautschunden etc. zu Waschungen in Gebrauch genommen, hat sich großartig bewährt.“

Die „Patent-Myrrhulin-Seife“, welche überall, auch in den Apotheken, erhältlich ist, bereits in vielen Familien als tägliche Gebrauchsseife unentbehrlich geworden.

531m



C. F. Sturhan

gegründet 1835.

Ausstattungs-Geschäft in Porzellan-, Crystal-, Glas-, Galanterie- und Spielwaren.

Herrliche Auswahl in

aparten Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenken

in allen Preislagen.

Spezialität: Hotel-, Restaurations- u. Privat-Einrichtungen.

Grosses Lager in: Kronleuchter, Hängelampen, Portefeuille und Lederwaren; Nickel-, Alfenide- und Silberwaren.

Es treffen täglich reizende Neuheiten ein.

Gelegenheitskauf! Reste in Glas, Crystal und Porzellan, äusserst preiswert.

Billigste Preise. Aufmerksamste Bedienung.

Telephon 348. 576c



ist dem amerikanischen Fleisch-extract in jeder Beziehung durch aus ebenbürtig, kostet jedoch nur die Hälfte. General-Vertreter W. Dengler jun., Arefeld.

Am Montag, den 24. d. M., vormittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr, sollen bei Gastwirt Schulze Göttenstr. folgende Gegenstände verzeugsbehebiger öffentlich meistbietend verkauft werden:

1 Stühlg. Kleiderstanz, 2 Kommoden, 1 Ausziehtisch, 1 eiserne Bettstelle mit Bettzeug, 2 Stuhl. St., 1 Kanonenofen, 1 Nachstuhl, bth. Stühle, Spiegel, Gardinenleisten und Knöpfe, Bilder, Glas-, Porzellan- und Hausaltungs-Gegenstände sowie 1 Petroleum-Koch-Apparat, 1 Geige mit Kasten und Noten und 1 Klarinette. Im Auftrag: Brots. 552c

Machen Sie einen Versuch

mit Karl Meves Veilchen-Emollin-Seife

Und Sie werden bedauern

es nicht früher gethan zu haben.

572c

Nachruf.

Am Freitag, den 21. März starb nach kurzem Leiden unser Freund und Mitarbeiter, der Eisendreher 578c

Hermann Schnier.

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen treuen Kollegen, dessen lauterer Charakter ihm ein dauerndes Andenken sichert.

Die Arbeiter der Firma Niebaum & Gutenberg.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, meine liebe Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Johanne Störmer

im Alter von 21 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen. 591c

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Störmer und Kinder.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 25. März, nachmittags 12 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Radew. Feldm. 237, aus statt.

Danksagung.

Allen denen, welche uns bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters und Schwiegervaters ihre herzliche Teilnahme und freundliche Aufmerksamkeit erwiesen haben, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank. 596c

Im Namen der Hinterbliebenen:
Wilh. Dreseler.

Grabdenkmäler,

Grabeinfassungen

in Marmor, Granit, Syenit und Sandstein empfiehlt billigst

Gottf. Meyer,

Stein- und Bildhauerei.

Herford, Friedhofstraße 12.

N. B. Mit Zeichnungen und Preiskouranten siehe gern zu Diensten. 574c

Über 100 Stüd

Koch-Maschinen



in jeder Ausführung vom einfachsten bis feinsten Genre empfiehlt billigst 511c

A. Dürkopp,

Herford,

19 Lübberstrasse 19.

Gegründet 1796.

Größtes Spezialgeschäft für Haushaltsartikel und Küchengeräte.

Motorwagen

Opel



Fahrräder

Erstklassiges Fabrikat Goldene Medaille Paris 1900

F. Heinrich Tiemann, Herford. 490c

Adam Opel, Rüsselsheim a. Main.

Herforder Glas-Reinigungs-Institut „Viktoria“

von Wilh. Weder. 579c

Obiges Institut empfiehlt sich zum Putzen von Fabriken, Privat- und Schaufenstern sowie aller Art Fenster in Privatwohnungen, photographischen Ateliers, Glasdächer, Facaden, Veranden, Uebernahme von Villen, Bahnhöfen, Kirchen, städtischen und Staatsgebäuden, sowie das Waschen und Bohren von Fußböden unter Garantie sauberster Ausführung. — Alles Nähere persönlich. — Hochachtungsvoll Wilh. Weder, Eisgrabenstr. 12.

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Meine Wohnung

bestehend aus 6 Räumen ist zum 1. Juli oder Oktober zu vermieten. 568c

W. Böhmann, Kriehofstr. 8.

Die herrsch. Wohnung

im 1. Stock meines Hauses zum 1. Okt. d. J. zu vermieten. 568c

Schubert, Deichhofstr. 1.

Wohnung

abgeschlossene Etage, auf 1. Okt. 1902 zu vermieten. 190c

Wieniaßdorf, Abmstr. 28.

Wohnung.

Eine abgeschlossene Etage, zum 1. Juli zu vermieten. 526c

W. Böhmann, Kriehofstr. 8.

Freundliche Herren-Wohnung

in der Nähe des alten Marktes per sofort oder 1. April zu vermieten. 549c

2. Etage möbl. 597c

Herrenwohnungen

(ebtl. mit Kabinett) mit Morgenkaffee per 1. April zu vermieten. 581c

Deichhofstr. 1 b.

Zum 1. Oktober suchen ruhige Mieter, kinderl., 551c

Wohnung

im Preise v. 210—240 Mk. in der Stadt. Off. u. M. L. in d. Exp. d. Stg. 551c

W. Böhmann, Kriehofstr. 8.

Bad- und Puddingpulver.

504c Heinrich Nolting.

Meine aus den ersten u. leistungsfähigsten Samenhandlungen bezogenen

Gemüse- u. Feldsämereien

bringe ich zu billigen Preisen in guter und leistungsfähiger Ware in empfehlende Erinnerung. 581c

W. Böhmann, Kriehofstr. 8.

Böhm. Rotklee

Niederr. 581c

empfehle billigst in tel. und leibst. Ware. 588c

W. Böhmann, Kriehofstr. 8.

Marmorkies

hält stets auf Lager

Gottf. Meyer, Herford, Friedhofstraße 12.

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Tüchtiger Anstreichergehilfe

welcher auf Möbel Hervortragendes leistet, von einer bedeutenden nieder-rheinischen Möbelfabrik gesucht. 588c

Offerten u. G. G. mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen an die Expedition d. Stg.

Ländliche

554c

Arbeiter-Familien,

welche Lust haben, nach Ostpreußen zu ziehen, werden ersucht, sich im Arbeitsnachweis, Waisenhausstraße Nr. 1 zu melden. Die Familien mit Angehörigen haben freie Fahrt bis an Ort und Stelle.

Arbeitsnachweis Herford,

Waisenhausstr. 1.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen. Gef. der Elektrizitätswerke. Hofmann u. Kublo. 559c

Bäckerin

für bessere Verpackungsbearbeitung gegen guten Lohn sofort gesucht. Adolf Müller, Hermannstr. 577c

junges Mädchen

für den Laden. Zu erfragen in der Expedition. 592c

Lehrmädchen

eventuell gegen mäßige Vergütung. Zu erfragen in der Exp. d. Stg.

Verkäufe

Eine gut erhaltene

Mähmaschine

steht billig zum Verkauf. 550c

Zu erfragen

Salzstr. 18.

Möbel

(Bettstelle, Schränke, Tische etc.) wegen Umzugs billig zu verkaufen. Amthausstr. 6. 589c

Geldschrank

ein- und zweithür., Feuer- und Diebstahlsicher, verkaufe jetzt zu besonders billigen Preisen. 589c

Paul Westermann Nachf.

Geldschrankfabrik Magdeburg.

Man verlange Preisliste!

Die in meinem Verlage erschienenen

„Bunte Blätter“

* Gedichte von Otto Doeckemeyer *

empfehle ich für die bevorstehende Konfirmationszeit, als Geschenk sehr geeignet. Das Werk ist direkt vom Verleger, ebenso in den hiesigen Buchhandlungen zu haben. Bestellungen werden zeitig erbeten, da schon jetzt die Nachfrage eine rege ist. — Versandt

..... auch nach auswärts.

Christian Quentin,

Verlag der Herforder

Zeitung f. Stadt u. Land.

Konzert

des Soloquartetts des Hannov. Männergesangsvereins

(Herren Ebbecke, Deckmann, Böhming, Stünkel) unter gütiger Mitwirkung des Violinisten Herrn W. Schornagel 569c

im kleinen Saale des Schützenhofes zu Herford Ostermontag, den 31. März 1902.

Anfang pünktlich 4 Uhr.

Nummerierter Platz 1 Mk. (im Vorverkauf 75 Pf.)

2. Platz 50 Pf.

Eintrittskarten sind zu haben bei Aug. Wessel,

Cigarrenhandlung sowie nachmittags an der Kasse.

Nur 2 Tage! Nur 2 Tage!

Einziges von der Gemeinde

Oberrammgau konzessioniertes Unternehmen.

Bürger-Verein

Herford.

Ostermontag, 30. u. Ostermontag, 31. März 1902,

abends 8 Uhr:

Aufführung

der

Original-Oberammergauer Passionsspiele

in ca. 100 elektr.-farbigen Riesen-Projektionen. Verbindender Text von Frau Geh. Hofrat Loh v. Schumacher, Stuttgart

mit Orgelbegleitung.

Ostermontag, 31. März, nachmittags 5 Uhr:

Schülervorstellung

zu bedeutend ermäßigten Preisen. 588c

Alles Nähere die Austeilgittel und die folgende große Annonce.

Direktor Emil Gobbers,

Düsseldorf, Luisenstr. 33.

Frühlingsfeier

am Sonntag, 23. März bei

Gastwirt Schäfer vormals

Gröppel, Salzstr. 18,

verbunden mit Karoussellbelustigung Schau- und Schiessbuden. Um recht zahlreichen Besuch bitten 586c

Die Besitzer

in Salzstr. und Herford.

Musikverein.

Montag 7 1/2 Uhr:

Damenprobe.

9 Uhr: Herrenprobe.

Allseitiges Erscheinen dringend 585c

557c

Restaurant Bürgerbräu.

Frisch eingetroffen:

Es versäume keiner

Und trinke Lichtenheiner,

Sowie echt Münchener-Spaten.

557c

Restaurant Bürgerbräu.

Stadttheater in Herford.

Bürger-Verein.

Direktion: Josef Zwenger.

Sonntag, 23. März 1902:

Lezte Vorstellung.

Im 6. Akte: Behüt dich Gott,

es war so schön gewesen; Die

von Abt, gef. von Herrn Pape.

Auf vielfachen Wunsch:

Der Trompeter von Säckingen.

Romantisches Schauspiel mit

Gesang in 7. Akte von Silber-

brandt.

Preise der Plätze wie bekannt.

Rufst von der Kapelle des

Herrn Dängel.

Raffensöffnung 7 Uhr.

584c

Anfang 8 Uhr.

Die Direktion.

Jetzt finden täglich die

Damen-Behandlungen

in praktischer Weise statt

bei Karl Meyer, 241c

Naturheilkundiger, Triebenstr. 19.

Damen- und Kinderhüte,

Blumen, Schleier sowie sämtliche Bekleidungsartikel

sind in größter Auswahl zu allerbilligsten

Preisen vorrätig.

Eine große Auswahl

moderner, schön garnierter Damenhüte

das Stück zu 3,50 und 4 Mk. 558c

Clara Heynemann,

Oeynhausen.

gegenüber der Dampf-Waschanstalt.

Wagen- und Holz-

warenfabrik

Oeynhausen, G. m. b. H. in

Bad Oeynhausen

liefert

Milchwagen, Geschäftswagen

Acker-

und Lastwagen

in solidester Ausführung.

Prospekte gratis u. franko.

Meyers und Brodhaus'

Konfekt, Bonbons, Meyers Klassiker,

Bremsen, Tierleben sowie alle

medizin., tech. u. jurist. Werke

liefert an solbente Leute ohne An-

schlagung gegen Monatsraten kompl.

und franko. 563c

Scheidweiler, Köln. (Rhein)

Maximilianstr. 62 part.

Salz- und Gipsgurten.

505c

Heinrich Nolting.

Die bei Husten, Heiserkeit, be-

reimten Bronchial-, Kararrh-,

Marrubium- und Knöterich-Caramellen

sind zu haben bei 587c

Wilh. Bente, Enger

Wie neu wird Feder

91c

Ehr. Röckemann, Herrn. Schmeyer.

Für Charfreitag

erbitte Bestellungen auf

Fische

bis Montag abzugeben. 596c

A. Koch, Bärdenstr.

Der heutigen Gelam.-Klage

liegt ein Prospekt der

Maler-Drogerie Karl Meyers,

Herford, bel. 557c

Grösste Auswahl
am Platze.

Preise
unerreicht billig.

Eröffnung

der Frühjahrs- und Sommer-Saison 1902.

Nachdem meine der Neuzeit entsprechend hergerichteten Verkaufsräume dem Verkehr übergeben, sind alle Abteilungen in

Manufaktur-, Modewaren- und Aussteuer-Artikeln,
Damen-, Herren- und Kinder-Garderoben

reichhaltig ausgestattet und zwar mit nur erstklassigen, bewährt guten Qualitäten, wie solches dem langjährigen Renommee der Firma entspricht.

Durch Anschluß an das **größte Rheinisch-westfälische Einkaufshaus** ist es mir ermöglicht, meiner geschätzten Kundschaft

 **unerreichte Vorteile beim Einkauf**  zu bieten.

Auslage von besonders preiswerter **Damen-Konfektion.**

Jackets, schwarz und farbig,	3 bis 10 M.	Golftragen	4 ²⁵ bis 12 M.
Jackets, schwarz und farbig,	10 bis 28 M.	Golftragen	7 ⁵⁰ bis 18 M.
Paletots, elegante Façons,	6 bis 25 M.	Elegante Stoff- u. Tuchtragen	6 ⁷⁵ b. 36 M.
Paletots, elegant bestickt,	25 bis 50 M.	Hochelegante Kostüme (Jacket u. Rock)	bis 50 M.

Unter Preis:

Eine Serie schwarzer Jackets aus prima Stoffen, aus gutem Futter gearbeitet, regulärer Wert 15 Mark, für **8,75 Mk.** 

Ein Posten Kostüm-Röcke

nur moderne Façons, tadellos sitzend.

Serie I 2²⁵

Serie II 3³⁰

Serie III 5⁰⁰

Serie IV 6⁷⁵

Der reguläre Wert dieser Röcke ist 30 bis 50 Prozent höher.

Herren-Garderobe.

Herren-Anzüge aus guten Stoffen, 9, 12, 15, 18 Mk. | Schwarze Kammgarn-Anzüge, beste Verarbeitung, 18, 21, 30, 33 Mk.
Herren-Anzüge, mel. Kammgarnstoffe, 22, 25, 30, 36 Mk. | Schwarze Gehrock-Anzüge 36, 40, 45 Mk.

ca. 1000 Hosen aus nur guten Stoffen gefertigt, tadellos sitzend
2²⁵, 3⁰⁰, 3⁶⁵ bis 12 Mk.

 **Einmaliges Angebot.**

Ich kaufe ein großes Quantum feiner Knaben-Anzüge aus Resten gefertigt und gebe solche teilweise zur Hälfte des Wertes ab.

Serie I 1⁹⁰ Serie II 2⁹⁰ Serie III 3⁹⁰ Serie IV 4⁹⁰

Die Anzüge sind für Kinder im Alter von 3—9 Jahren

Gustav Edelstein

Nachfolger

Serford's größtes und leistungsfähigstes Geschäftshaus

für Manufaktur-, Modewaren und Aussteuer-Artikel, Damen-, Herren- und Kinder-Garderoben.

Herforder Zeitung für Stadt und Land

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Deynhausen, Motho & Kreis Herford
N^o 83
Teleph. Anschl.

N^o 69

Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages.
Kommunikationspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark
bei Postbestellung kommt das Postgelb hinzu

Sonntag, 22. März.

Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten.
Preis der vierteljährlichen Bezahlung für Stadt und Kreis Herford,
Deynhausen und Amt Rheine 10 Bfg., sonst 15 Bfg.

1902

Zweites Blatt.

Sonnet.

Roman von Rudolf Elcho.

(43. Fortsetzung.)

(Nachdr. verb.)

Den Dank der Gäste traktete der Landrath von Spaltberg nach dem Jagen ab. In mitterem Ton ergänzte er den Toast des Grafen durch die Bemerkung, daß das Eheglück des Brautpaares garantiert sei durch die würdigen Eltern, deren Segen den Kindern bekanntlich Flügel baue. In diesem Falle sei der Segen schon ausreichend, um ihnen Schlösser zu bauen. Die äußere Wohlfahrt bilde zwar nur das Material zum Feinschlöß des Glückes, den Ausbau müßten die jungen Eheleute selber vollziehen. Dazu aber gehöre ein Plan und die Kenntniß gewisser konstruktiver Verhältnisse, von denen er als Junggeheile und Verwaltungsbeamter keine Ahnung habe. Zum Glück befände sich in der Person des hochverehrten Herrn Ober-Bauraths ein kenntnißreicher Architekt und erfahrener Familienvater in ihrer Mitte, der dem jungen Paare seinen Rath gewiß nicht vorenthalten werde. Mit dieser scherzhaften, aber etwas gewaltsamen Wendung war der Redner bei dem Bauprojekt angelangt. Er pries nun die Verdienste des Gastes, dem die Regierung mit Recht ihr volles Vertrauen schenke, und fügte hinzu, daß dessen reifes fachmännisches Urtheil nicht nur von großer Tragweite für die Verkehrsverhältnisse des Kreises, sondern auch für die Wohlfahrt des gastreichen Schloßherrn und seiner allgemein verehrten und bewunderten Gemahlin sei. Diesem herrlichen Ehepaar, das nach seiner Schätzung alle Vorzüge der Geburts- und Geistesaristokratie in sich vereine, weibe er ehrfurchtsvoll und bewundert sein Glas als

er hierauf die Versammlung aufstoderte, ein dreimaliges Hoch auszubringen, rief die Fürstin ihrem schläfrig dreinschauenden Gatten zu: „Schrei Du mit Begeisterung, ich begnüge mich mit der Erstfurcht!“

Zum Verdruss der Tanzlustigen glaubte dann der Oberbaurath seinen „tiefgefühlten“ Dank für die Einladung zu diesem überraschend schönen Fest in eine weit-schweifige Rede kleiden zu müssen. Der Versicherung, daß sein Urtheil unbestechlich sei, fügte er schließlich die Erklärung bei, er habe jetzt schon die Ueberzeugung gewonnen, daß die Ausführung des Straßenbauprojekts dem ganzen Hochplateau zum Segen gereichen müsse. Nachdem er diese Einsicht gewonnen, werde er mit allen Kräften für die gute Sache eintreten. Diese Erklärung rief eine freudige Bewegung bei dem Grafen und dessen Hausfreunden hervor, Pastor Linz aber schüttelte erregt den Kopf, erhob sich, als wolle er Protest erheben, fiel aber dann wieder auf seinen Stuhl zurück und seufzte: „Es wird ein Leidensweg!“

Als sich die Gesellschaft endlich von der Tafel erhob, bat der Graf seine Gäste, mit ihm auf die Veranda hinauszutreten, weil er im Schloßpark ein Schaustück besonderer Art zu zeigen habe. Und es gelang ihm in der That, die höchste Ueberraschung hervorzurufen. Draußen spannte der Nachthimmel sein sternbesätes Gewölbe über die ragenden Linden und Kastanien des Parks. Mit einem Male hob sich von dem dunklen Hintergrund der Baumgruppen ein leuchtendes, strahlendes Chao ab, das einen zauberhaften Eindruck machte. Es war eine von farbigem Licht übergoßene Kaskade. Eine Weile genossen die Gäste unter Ausruhen des Erstaunens das feenhafte Farbenpiel der leise rauschenden Wasser, dann ertönten neue Ak- und O-Musik, denn über der Kaskade erschien eine blaue Grotte, welche gleichsam die Kiesenmündel bildete für einen über die Meerfluth hinragenden Hermes. Die Terracottafigur

dieses Herolds der Götter hatte bis dahin unbeachtet in der Nische eines Pavillons gestanden. Hier in der forbigen Beleuchtung erstrahlte sie der Gräfin von Wallis wie eine Portraitstatue Othmars. Das waren seine Flügel und so flatterte sein Haar, wenn er in rascher Bewegung über die Eisfläche hinstürzte. Ihre Blicke richteten sich unwillkürlich auf den Erben von Sonnet, der neben seinem Lehrer im äußersten Winkel der Veranda stand. Sie jagte sich mit Bedauern, daß ihm in der Gesellschaft gar keine Beachtung geschenkt werde. Ihre Schwester Julie nahm mit sichtlichem Vergnügen die Huldigungen des Landraths entgegen und auch die übrigen jungen Damen schienen nur heirathsfähige Herren in Betracht zu ziehen. Als jetzt vom Musikzimmer her die Aufforderung zum Tanze herüberkante, wollte Gräfin Maria sich Othmar und dem Pfarrer zuwenden, allein der Graf kreuzte mit dem Oberbaurath an der Seite ihren Weg und sie mußte dem „verehrten Gast“ folgen, als dieser sie mit tiefer Verbeugung um den ersten Tanz bat.

Othmar trat zuletzt in den Saal. Die Musik, welche die Fröhlichkeit der Tanzlustigen weckte und steigerte, machte ihn traurig. Er sah, daß Gräfin Maria von galanten Herren umschwärmt wurde, und jagte sich trübe: Zum Grunde trennt Dich eine weite Kluft von ihr. Nur in einsamen Stunden läßt sie sich zu Dir herab. . . Sie ist mitleidig und erweist Dir zuweilen eine Gnade. . . Sobald sie aber an der Festtafel des Lebens sitzt, mußt Du Dich mit Brosamen begnügen.

Dem jungen Burtschen wurde recht weh ums Herz und er bat Linz vor Mitternacht, mit ihm das Schloß zu verlassen. Beide verabschiedeten sich — um nicht zu verlassen. Beide verabschiedeten sich — um nicht zu verlassen. Beide verabschiedeten sich — um nicht zu verlassen. Beide verabschiedeten sich — um nicht zu verlassen.

Die „Herforder Zeitung für Stadt und Land“ ist für den Kreis Herford das wirksamste Insertionsorgan.

Samstag abend 6 Uhr:
Grosse Eröffnungs-Dekoration
der Firma

Breidenbach & Co.

Alter Markt Nr. 12.

Der Verkauf beginnt Sonntag mittag 12 Uhr.

Gardinen, Rouleauxstoffe, Spitzen
in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Geschw. Isacson, Gehrenberg 19.

Mond aus einer Wolke hervortauchte und das ganze Thal mit seinem Silberlicht übergoß. Unwillkürlich hielten die beiden Wanderer an und blickten über die Brüstung zu dem rauschenden Wehr hin, das unterhalb der Mühle den Silbach zu jähem Sturz in die Tiefe zwang.

Eine Weile genossen sie den Anblick, dann sagte Othmar: „Das Nachtbild wirkt doch anders auf unsere Sinne und Phantasie als die farbig beleuchtete Kaskade im Schloßpark. Es ist nur bleiches Mondlicht, das hier die Wasserfluthen mit Silberglanz überhaucht, aber es dringt aus weiten Himmelsfernen in die dunkle Schlucht, es riecht durch das Laub der Buchen, durch die Zweige der Tannen. Und die stürzenden Wasser athmen geheimnißvolles Leben. Wie raunende Geisterstimmen können sie zu uns herüber und mir ist es, als theilten sie sich am Wechselspiel von Wind und Wasser, von Mondlicht und Schatten, von Sternesfunkel und fliegendem Gewölk polternde Faune und fichernde Najaden, tanzende Elfen und Nixen. Ah, auch die Nachtigall will ihren Antheil haben an dem Nachtsied. Ich vernehme aus dem Erlengebüsch ihr Schluchzen. . . . Wie süß, wie schmelzend das Klingt! — Die magisch beleuchtete Kaskade mit all' ihren Licht- und Farbennuancen füllte nur unsere Augen, dies Naturschauspiel aber entzückt und erhebt unsere Seele.“

Ein legte seinen Arm um Othmars Schulter. „Und was daran besonders schätzenswerth ist“, bemerkte er lächelnd, „es wird uns kostenlos geboten. Als Graf von Wallis da droben“ — er deutete auf die vom Mondlicht überglänzte Schloßfassade — „uns vorhin einen völlig blendenden Beweis seines Reichthums und seiner Prachtliebe gab, da dachte ich mir: Mit dem Gelde, das der Umbau des Schlosses und dies prunkhafte Fest gekostet, könnte er die Chaussee nach Sillach beinahe selber bauen lassen, statt dessen gebraucht er unwürdige Mittel, um den armen Gemeinden die Arbeits- und Geldlast zuzuwälzen.“

„Aber die Gemeinden können diese Zumuthung doch zurückweisen.“

„Ja, mein Sohn, die Gemeinden würden es wohl auch thun, allein ich fürchte, ihre Vertreter lassen sich schließlich breitschlagen, wenn so gewichtige Stimmen, wie die des Herrn Oberbauraths und des Landraths, auf sie eindringen. Da werden die künftigen Vortheile groß und die Kostenanschläge klein herausgerechnet, bis man die Zustimmung erlangt hat. Bei der Ausführung stimmt dann die Rechnung nicht und man entschuldigt die fehlerhafte Aufstellung damit, daß sich unvorhergesehene Schwierigkeiten ergeben hätten. Sind die Angaben richtig, welche man mir betreffs der Kosten des Projekts gemacht, so weiß ich gewiß, daß der Anschlag später weit überschritten wird.“

„Und welche Folgen würde das für unsere Dorfgemeinde haben?“ fragte Othmar.

„Die sind heute noch nicht klar voraus zu sehen, allein es könnte geschehen, daß sie ihren Wald und jene große Wiege, die um ihres dürrigen Graswuchses willen das Gland genannt wird, verkaufen müßten. Das aber wäre schlimm, denn die Hälfte der Kleinbauern Rabweilers kann nur bestehen, wenn sie ihre Ziegen und Gänse auf dem Gland weiden läßt und ihr Brennholz aus dem Gemeindewald bezieht. Um der völligen Verarmung zu entgehen, müßten diese Familien dann Gäh und Gut verkaufen und in die Fremde ziehen.“

„Das darf nicht geschehen!“ rief Othmar und wandte sich entrüstet gegen das Schloß.

„Wir werden aber schwerlich die Absichten des Grafen durchkreuzen können, denn die Vertreter unserer Gemeinde sind theils von ihm abhängig, theils fürchten sie seine Macht und so wird das geschehen, was er will. Und er gehört zu jenen Kurzsichtigen, die im Gegensatz zu unserm göttlichen Meister sagen: Mein Reich ist von dieser Welt. Verfallt niemals in den gleichen Fehler, lieber Othmar, sondern behalte immer die Thatfache im Auge, daß wir nur Wanderer sind auf dieser Erde. Unser Leben gleitet im Strom der Zeit weit schneller dahin, als wir es in der Jugend uns träumen lassen. Darum hänge dein Herz nicht an materiellen Besitz. Der Mensch, dessen Stolz sich auf Reichthum gründet, beweist damit nur seine geistige Armuth. Als ich da oben den Grafen mit stolzem Blick seine reichbesetzte Tafel überflog, dachte ich mir: Auch Du, armer Sterblicher, kannst Dich nur dreimal am Tage satt essen.“

Als der Sprecher seinen Weg fortsetzte, legte Othmar mit einer anjhmiegender Bewegung seinen Arm in den des Mentors und sagte leise: „Das will ich wohl beherzigen und kein ungerechtes Gut soll jemals meine Hand beslecken.“

Vierzehntes Kapitel.

Am nächsten Tag schon fand in Rabweiler eine Sitzung des Gemeinderaths statt. Das Wegebauprojekt stand auf der Tagesordnung. Landrath von Spaltberg, Graf von Wallis und der Oberbaurath waren zur Berathung eingeladen. In dieser Versammlung machte sich der Einfluß des Grafen derart geltend, daß es besonderer Ueberredungskünste seitens des Landraths, der die Vortheile der neuen Verkehrsstraße rosig ausmalte, und des Oberbauraths, der die Kosten und Schwierigkeiten des Unternehmens als ziemlich geringfügig bezeichnete, kaum bedurft hätte, um des Gemeinderaths Zustimmung zu erhalten. Daß die Stadtgemeinde Amsberg und die umliegenden Kreise gelegenen Dorfgemeinden den Straßenbau bis zum Flußufer fortziehen würden, hatten die drei Verbündeten als eine selbstverständliche Thatfache hingestellt. Schwieriger als in Rabweiler hielt es in Sillach und Holzhausen, einen dem Unternehmen günstigen Gemeindefaßluß herbeizuführen. Auf beide Gemeinden übte Bürgermeister Pott großen Einfluß aus, und der war scharfsinnig genug, die Absichten des Grafen von Wallis zu durchschauen. Er hatte sich entschieden gegen das Projekt ausgesprochen, als jedoch die Entscheidung heran-

rückte und aus der heftigen Agitation zu erkennen war, daß er sich die Feindschaft des Landraths, des Oberbauraths und des Grafen zuziehen würde, falls er den Widerstand fortsetzte, streckte er vor den mächtigen Gegnern die Waffen und begnügte sich in der Gemeinderathsitzung damit, eine Anekdote aus der Regierungszeit Karl Johannis, des ersten Bernadottes auf dem schwedischen Königsthron, zu erzählen. Dieser Schwedenkönig war jamaicanischer Wegebauer und legte durch seine Projekte mancher Dorfsgemeinde unerreichbare Lasten auf. In Folge dessen saßten einige norwegische Gemeinden Deputationen an den König, um Protest gegen die kostspieligen Unternehmungen zu erheben. Als diese flachshaarigen Bauern in den Audienzsaal traten, herrschte sie der Monarch barock mit der Frage an: „Was wollt Ihr von mir?“ Und der Sprecher der Deputation trat vor und antwortete treuherzig: „Nichts, Herr König, und wir wollten Dich nur bitten, auch nicht mehr von uns zu verlangen und uns unsere Angelegenheiten selbst besorgen zu lassen, denn nur so können wir in Frieden miteinander leben.“

Die Mitglieder der Sillacher Stadtverwaltung wollten eben die Anekdote belachen, als der Oberbaurath schlagfertig bemerkte, daß die Anekdote zwar recht hübsch, aber die darin enthaltene Lehre auf den zur Berathung stehenden Gegenstand nicht anwendbar sei, denn hier habe die Regierung nur die Anregung zu einem Unternehmen gegeben, dessen Nutzen in die Augen springend sei, und es im Uebrigen der freien Entscheidung der Gemeinde anheimgegeben, ob sie darauf eingehen wolle oder nicht. Die Herren Vertreter dieser Gemeinde seien keine naiven Bauern, sondern erleuchtete Bürger einer dem Fortschritt huldigenden Zeit, denen man es nicht erst zu beweisen brauche, daß Städte, die an den Segnungen des Weltverkehrs theilnehmen wollten, fahrbare Straßen besitzen müßten.

(Fortsetzung folgt.)

Zeitgemäße Betrachtungen.

(Nachdruck verboten)

* **Neue Hoffnung.** Die ersten Frühlingsblumen blühen — und schüßtern lugt das erste Grün — aus dunkler Scholle schon hervor — und recht zum Lichte sich empor! — Und weil der März den Frühling rief, — so weckt er, was verborgen schlief, — und überall nach Winters Bangen — ist neue Hoffnung aufgegangen! — Der Frühling kommt, der Frühling naht — und streut uns Blumen auf den Pfad — und wie im Lenz die Hoffnung blüht — erhellt sich so innig das Gemüth; — das Hoffen ist ja schrankenfrei, — drum hofft der Mensch so vielerlei. — Wer jung ist, darf sich hoch verheizen, — ihm hängt der Himmel voller Geigen! — Der Mensch steckt voll Begehrlichkeit, — drum hofft er viel von seiner Zeit, — und kommt der Frühling in das Land, — dann ist sein Hoffen hochgepannt, — und Mann und Frau und Knab und Maid, — sie haben's satt im Winterleid, — drum gilt das Sehnen und das Hoffen — zunächst den Frühjahrs-Kleiderstoffen! — Es bietet sich manch freundlich Bild, — der Frühling naht die Luft wird mild, — wer schwer geseufzt in langer Zeit — erhofft Erlösung von dem Leid, — und wenn der Winter weh gethan — grüßt hoffnungsfroh des Lenzes Naht, — der sich bereit, ihm Trost zu senden: — Nun wird sich Alles, Alles wenden. — Der Frühling, der viel Schönes schuf, — führt auch die Jugend zum „Beruf“. — Wer absolviert der Schule Zeit — macht sich zum ersten Schritt bereit, — doch gilt auch nach dem Schulbesuch — der Spruch: „Durch Lernen wird man klug.“ — Wer dies befolgt, darf allzeit hoffen, — daß er das Rechte hat getroffen! — Wer immer thut nach Recht und Pflicht, — dem wird, und sei er noch so schlicht — im Lebenskampf jahraus jahrein — das Herz voll froher Hoffnung sein. — Es hofft manch tiefes Elternpaar, — daß ihm sein Sprößling immerdar — auch würdig werde im Berufe — und aufwärts steigt von Stuhl zu Stufe. Ernst Heiter.

Bermischtes.

Von einer stimmungsvollen Trauung weiß die „Kog. Ztg.“ aus Marienburg zu erzählen: Am in der bevorstehenden Ehe die Herrschaft in den Händen zu haben, versuchte eine abergläubische Braut ihrem Bräutigam während der Trauung auf den Fuß zu treten. Kaum aber war der bedeutungsvolle Fußtritt gelungen, so wurde er auch von dem ungalanten Bräutigam zurückgegeben mit den Worten: „Na, kannst Du ungerechtes Frauenmensch nicht aufpassen, wo Du hinkuckst?“ Aus dem Pantoffelregiment wird nun doch wohl nichts werden.

* **Luftiges Allerlei.** Barter Wink. Graf: „Gnädiges Fräulein, wie lange ich es eigentlich an, um von ihnen einen Kuß zu bekommen?“ — Junge Dame: „Und Sie wollen einem alten Raubrittergeschlecht entstammen?“

Schlaue Frau (zum Mann): „Wie konntest Du nur der Partei neben uns 10 Mk. leihen?“ — Mann: „Damit ich ihr bald das Klavier pfänden lassen kann.“

Bachschweicheit. Lehrerin: „Was wissen Sie von Alexander dem Großen?“ — Bachsch: „Er ging beständig auf Eroberungen aus!“

Litterarisches.

* Die neueste Nummer der beliebten Modenzeitung „Elegante Mode“ enthält eine Fülle von Frühlingskleidern, Mantel u. für Damen und Kinder mit Schnittmustern. Die geschmackvollen Toiletten nach den neuesten Pariser Moden zeichnen sich durch einfache Eleganz aus. — Ein Abonnement auf die „Elegante Mode“ empfiehlt sich schon allein der Vergünstigung wegen, die den Abonnenten durch Franchisierung ausgerechneter, gebrauchsfertiger Schnittmuster für 30 Pfg. pro Stück gewährt wird. Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen schon jetzt Abonnements auf das 2. Quartal für 1 $\frac{1}{2}$ Mk. an.

Bestellungen auf die „Herforder Zeitung für Stadt und Land“ werden täglich von allen Briefträgern, den Kaiserlichen Postanstalten, unseren Boten, sowie in unseren Agenturen entgegengenommen.



Gegen Schnupfen ist der neue Schnupfenäther „Forman“ anzuwenden, der ächterseits mehrfach als „geradezu ideales Schnupfenmittel“ bezeichnet wird. Bei leichtem Schnupfen Forman-Watte Dose 30 g bei hartnäckigen Fällen Forman-Papillen zum Inhalieren 50 Pfennig. **Wirkung frappant!** In allen Apotheken. Man frage den Arzt. 383c

van Houten's Cacao

Versuchen Sie einmal während 8 Tagen eine Büchse van Houten's Cacao als erstes Frühstück.

Bei Erkältungen, wie Husten-, Heiserkeit, Rachen-, Hals-, Brust- und Augenleiden, Reuchhusten usw. gebrauche man mit vollem Vertrauen den seit 35 Jahren unübertroffen und einzig bewährten, dabei hoch köstlichen **Rheinischen Trauben-Brust-Honig** echt unter Garantie bei **Wilh. Epseloh, Markt-Drugi.**

Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei. Deutschlands größtes Spezialgeschäft **NICHOLS & Co. BERLIN SW. 19** Leipzigerstrasse 48, Ecke Markensendstrasse.

Zur Anfertigung sämtlicher Drucksachen

empfehlen sich die **Buchdruckerei Chr. Quentin** Herford, Brüderstr. 21.

Städtisches Brausebad für Männer und Frauen.

Badezeit:
Sonntag: v. 8—9 $\frac{1}{2}$ Uhr vorm.
Mittwoch: v. 3—9 $\frac{1}{2}$ Uhr nachm.
Sonntag: v. 12—9 $\frac{1}{2}$ Uhr nachm.
Preis pro Bad 10 Pfg. (mit Handtuch und Seife.)

Städtische Volksbibliothek.

Büchertausch:
Bürgerische Erbschaft, Sonntag, mittags von 11 $\frac{1}{2}$ bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ausgabetaq: 23. März.

Öffentliche Lesehalle.

(Im Nebengebäude der neuen Bürgerische.)
Von Sonntag, den 27. Oktober ab alle Sonn- und Feiertage geöffnet von 3—8 Uhr.)

Städtisches Museum f. Alterthümer.

Mittwoch von 2 Uhr bis zur Dunkelheit unentgeltlich, sonst jederzeit gegen Zahlung von 25 Pfg. a Person geöffnet.

Öffentlicher Arbeits-Nachweis

auf der Herberge (täglich, unentgeltlich für Arbeitnehmer, für Arbeitgeber 25 Pfg. Gühr). Vermittelung von Arbeits-Angebot und Arbeitsnachfrage. Vermittelung des Verkehrs mit dem Hauptarbeitsnachweis in Bielefeld.

Berjüngt!

erscheinen Alle, die ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöne Teint haben. Man wache sich daher mit:

Nadebuler Villenmilk-Seife

v. Bergmann u. Co., Nadebuler Dresden.
Schutzmarke: Steckenpferd. a Stück 50 Pfg. bei:
Kienhöder Apotheke, W. Gieseler, Anao Döls, Seiner. Schmidt u. A. Aachen Nachf. in Löhne 3 Müller, Apotheker Platts i Gauer.

Trinke Elmendorfer überall!
Brennerei Elmendorf Jsselhorst, Westfalen.

Bremer Rolandmühle A. & G. Bremen

offeriert ihre hochprozentigen, wirklich saftreichen **Samtrollsaatmehle** und haarfreien **Erdrückmehle** in stets frischer Mahlung. 1536

Achtung „Rapid!“
«Hühneraugen-Leidende!»
 Vollständig schmerzlos, ohne Gebrauch von Messer, Aetzung u. entferne Hühneraugen, Schwielen u. f. w., durch Elektricität. Genanntes Verfahren ist in fast sämtlichen Kulturstaaten patentiert.
H. Seiffhölter,
 Hühneraugen-Operateur,
 Herford, Höderstr. 7.
 95c

Den Empfang der neuen
Modell-Hüte
 sowie sämtlicher Neuheiten der Saison

H. Landgraf, Herford.
 14c (Gegründet 1844)
Kochmaschinen
 sowie ganze **Küchen-Einrichtungen**
 auch gegen Teilzahlungen,
 bei Barzahlung 5% Rabatt.
 — Lieferungen nach auswärts franco. —
 Ausführliche Musterbücher gratis.
H. Landgraf, Bäckerstraße 24

Bei Drüsen, Scrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungenkrankheiten, altem Husten, für schwächliche, blassaussehende, blutarme Kinder empfehle ich jetzt wieder einer Kur mit meinem beliebten, weit und breit bekannten, ärztlich erseits viel verordneten
Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran
 durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der beste und wirksamste Leberthran. Uebertrifft an Heilkräften alle ähnlichen Präparate u. neueren Medikamente. Geschmack hochfein und milde, daher von Gross u. Klein ohne Widerwillen genommen und leicht vertragen. Letzter Jahresverbrauch circa 80,000 Flaschen, bester Beweis für die Güte u. Beliebtheit. Viele Atteste u. Danksagungen darüber. Preis 2 u. 4 Mk., letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. Vor minderwertigen Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken von Enger, Hiddenshausen, Salzungen, Mennighausen, Schötmar, Oeynhausen, Hauptniederlage in Herford: Dr. Aschhoff's Neustädter Apotheke
 524

Größtes Lager
 in fertig genähten
Inlets!!

Reichhaltiges Lager

in garantiert federdichtem, echtfarbigem

Bettbarchent, Bettsatin, Daunenköper etc.

sowie in

bunt karrierten Bettbezug-Stoffen.

Füllung der Betten
 bei persönlichem Besuche
 in wenigen Minuten!

Fertig genähte Bettstücke.
 Sogenannte **Inlets** oder **Einschüttungen**
 für Oberbetten, Unterbetten, Pfühle, Kopfstissen etc.
 liefern wir in beliebiger Grösse und hergestellt aus anerkannt guten, federdichten, echtfarbigen Stoffen, für deren langjährige Haltbarkeit garantiert wird. **Billigste Preise!** Die Füllung der Betten geschieht in wenigen Minuten in Gegenwart und ganz nach Vorschrift des Käufers mit den ausgewählten Sorten, denn auch
 Alle gangbaren Inlet-Grössen sind stets fertig genäht vorrätig.

Fertig gefüllte Betten

liefern wir in großer Auswahl! Nach auswärts wird die reichhaltige **Spezial-Preisliste** über **fertig gefüllte Betten** nebst **Bettfedern- und Stoff-Proben** auf Wunsch gern umsonst und portofrei versandt. Bei persönlichem Besuche geschieht die Füllung der Betten in Gegenwart des Käufers in wenigen Minuten. Alle **gangbaren Inlet-Grössen** sind stets **fertig genäht vorrätig.**

Anerkannte Vorzüge unserer Betten sind:

- Garantie:** für völlig ausreichendes Längen- und Breitenmass!
- Garantie:** für sorgfältige, dauerhafte Arbeit! (Doppelte Nähte aus bestem Garn.)
- Garantie:** für Verwendung nur neuer, bestgereinigter, haltbarer Federn und Daunen
- Garantie:** für der Grösse entsprechende, reichliche Füllung!
- Garantie:** für dem Preise entsprechende Haltbarkeit!

Verkaufs-Bedingungen.

Der Verkauf geschieht **nur** gegen **Barzahlung**. Der Versandt nach auswärts geschieht nur gegen Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung des Betrages.

Etwa **Nichtgefallendes** wird **umgetauscht** oder bereitwilligst auf unsere Kosten **zurückgenommen**. Daher ist für den Käufer jedes Risiko ausgeschlossen.

Man beachte diesbezüglich auch die **Versandbedingungen** in unseren Preislisten.

Unsere Geschäftslokale sind geöffnet von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 7 Uhr nachmittags.

An Sonntagen und allen christlichen Feiertagen ist unser Geschäft geschlossen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen

(Geschäftsinhaber: Theodor Weihe.)

Neue Bahnhofstraße Nr. 20, in unmittelbarer Nähe des Haupt-Bahnhofes.

plette Maschinen [Göpel, Säckelmaschinen etc.] Spezialität:
 Formmaschinenguss für Massenartikel, Lohn-Schleiferei und Vernickelungs-Anstalt
 empfiehlt sich
Friedrich Seelhorst, Bänder Eisenwerk,
 Bünde i. Westfalen.
 227c

Königsberger Geldlotterie.
 Haupttreffer
 50,000, 20,000, 10,000,
 5,000, 3,000 pp. Riebung am
 1902. Lose à 3,00, Mk. Porto
 v. 30 Pf.
 2. W. Hermann, Cöfel,
 2. Wolfslucht 2.

Dr. Detters (Bachpulver,
 Vanillin-Zucker
 Bouding-Pulver
 à 10 Pf. Millionenfach bewährt.
 Rezepte gratis von den besten
 Geschäften.
 3651

schwefel. Natron u. Kalk durch Verwendung von Düngesalz
 (namentlich bei Hafer, Klee, Runkelrüben, Steckrüben, Wurm-
 oder Schneckenfraß kann der Ertrag manchen Grundstücks er-
 heblich vermehrt werden.
 54c

2. Viehsalz.

Zur Beförderung einer besseren Verdauung des Futters.

Besonderer Beachtung
 empfohlen wird die der heutigen Nummer beiliegende Preisliste über
Bettfedern, Daunen, Bettstoffe
 und
fertige Betten
 von
Pecher u. Co. in Herford.
 Neue Bahnhofstraße Nr. 20, gegenüber dem Haupt-Bahnhof.

Arzenmoor.
 a. H. Kolonat ca. 10
 Morgen groß mit Gebäuden,
 zum Preise von Mk. 10,000.
Bünde.
 h) Ein Restgut, Haus mit etwa
 20 Morgen Ackerland und
 Wiese, sehr gute Lage, bei
 ganz geringer Anzahlung.
 i) Eine vorzügliche Wassermühle
 (mit 3 Mahlgängen), gute
 Lage mit etwa 5 Morgen
 Grundstücke.
C. H. Tödtmann,
 Fernsprecher Nr. 193.
 Bestimmt anwesend 6 Uhr
 nachmittags.
 387c

Feldsämereien.
 geehrten Kundschaft
 , daß sämtliche
arten-
bsämereien
 oße Auswahl
nsämereien
 feimfähiger Ware
 find. 289c
 rkannt guten
n Bohnen
 eften und frühesten
enforten
 i empfehlende Er-

Reckendorf,
 Neuer Markt.

8- 388c

schlag!

Zucker

allzunder

9 Pfg.

hthals

Magazin

rstr. 9.

rkaufen!

rford.

ing des Herrn G.

verbisferstraße, ist

oder auch das

H. Gorten sehr

abzugeben.

neues Haus, gut

vielerinnahme Mk.

t einem ca. 120

Obst- und Ge-

verzichungs-

Geschäftshaus in

unter sehr gün-

stetig gungen zum

Mk. 12,000.

haftliche Besichtigung

u. Garten in der

Bahn. Preis Mk.

Inzahlung gering.

kaupläze an der

mhofstraße, Elber-

, Rindenerstraße

beliebigen Grösse

lage.

e i. W.

worin seit Jahren

Bäckerei betrieben

reis 15,500 Mk.,

g nachleberei. Kunst.

Gottesdienste

der **Baptisten-Gemeinde.**

Herford Am Gange Nr. 3.

Borm. 10 Uhr: Predigt.

Nachm. 1 1/2 „ Sonntagschule.

Nachm. 3 „ Predigt.

Mittwoch abends 8 1/2 Uhr:

Gebetsstunde.

Fr. Bojahr.

Samenhandlung

Herm. Becker, Alter Markt

empfiehlt alle Sorten:

Blumen- u. Gemüse-

Sämereien

in nur echter feimfähiger Ware

zu sehr billigen Preisen. 396c

H. Dannhauer

ärztlich gepr. Masseur

Steinstrasse 1.

541f

Wer Stelle sucht de. unge. di-

Alta. Bakansen-Witte, Mannh./m.

Fahrräder u. Luxus-Nähmaschinen

sind erstklassige deutsche

Fabrikate.

Die Fahrzeug- u. Näh-

maschinen-Industrie

L. Antweiler, Köln a. Rh.

liefert solchem 1-jährig.

Garantie direct zu En-

gros-Preisen. Katalog

gratis. Wiederverk. ges.

Rex Nr. 1 Tourneval M. 57,50

Luxus Nr. 51 Nähmasch. M. 30

Sämereien.

Ich empfehle alle Sorten

Gemüse-, Garten- u. Fed-

Sämereien in bester, frischer,

feimfähiger Ware und bitte um

geneigten Zuspruch. 459c

Frau Wilhem Scharff.

Niederrheinisch Rottlee

garantiert feimfähig, empfiehlt

Geinrich Rottling. Samenbblg.

Wer an Husten,

Heiserkeit, Asthma und

Brustschmerzen leidet, für

den ist das beste Haus- und

Genußmittel der berühmte

Mayer'sche 493f

Brust-Syrup

Zu haben bei Ed. Mumperow,

Herford. Man verlange

Husten stillen

die bewährten und feim-

schmeckenden

Kaiser's

Brust-Caramellen

2740 not. beglaubigte

Zugnisse verbürgen

den sicheren Erfolg bei Husten,

Heiserkeit, Catarrh und

Verstopfung. Dafiur An-

gebotes weise zurück!

Paket 25 Pfg. 507f

Niederlage bei: C. H.

Tödtmann & Co. in Herford

Verlangen Sie gratis u. franco meinen

illustr. Hauptkatal. über

Fahrräder

u. Fahrradartikel u. Sie

wird sich überzeugen, dass

ich b. bester Qualität, unt.

1-jähr. Garant. ausb. u. Ma.

bin - Wiederverk. ges.

Deutsche Fahrrad-Industrie,

Richard Brissen,

Hannover.

Carl Wilmsmeyer,

Herford 3,

Kleine Mauerstrasse 7.

Draht- u. Drahtgeflechte

aller Art für

Garten, Wiesenzäune

u. Hühnerhöfe

liefere zu äusserst billigen

Preisen. 17c

Man verlange Preisangabe

Mond aus einer Wolke hervortauchte und das ganze Thal mit seinem Silberlicht übergoß. Unwillkürlich hielten die beiden Wanderer an und blickten über die Brüstung zu dem rauschenden Wehr hin, das unterhalb der Mühle den Silbach zu jähem Sturz in die Tiefe zwang.

Eine Weile genossen sie den Anblick, dann sagte Othmar: „Das Nachtlild wirkt doch anders auf unsere Sinne und Phantasie als die farbig beleuchtete Kaskade im Schloßpark. Es ist nur bleiches Mondlicht, das hier die Wasserfluthen mit Silberglanz überhaucht, aber es dringt aus weiten Himmelsfernen in die dunkle Schlucht, es rieselt durch das Laub der Buchen, durch die Zweige der Tannen. Und die stürzenden Wasser athmen geheimnißvolles Leben. Wie raunende Geisterstimmen können sie zu uns herüber und mir ist es, als theilten sie sich am Wechselspiel von Wind und Wasser, von Mondlicht und Schatten, von Sternesfunkel und fliegendem Gewölk polternde Faune und fichernde Majaden, tanzende Elfen und Nixen. Ah, auch die Nachtigall will ihrer Theil haben an dem Nachtlild. Ich vernehme aus dem Erlengebüsch ihr Schluchzen... Wie süß, wie schmelzend das klingt! — Die magisch beleuchtete Kaskade mit all' ihren Licht- und Farbensnuancen füllte mir unsere Augen, dies Naturschauspiel aber entzückt und erhebt unsere Seele.“

Ein legte seinen Arm um Othmars Schulter. „Und was daran besonders schätzbar ist“, bemerkte er lächelnd, „es wird uns kostenlos geboten. Als Graf von Wallis da droben“ — er deutete auf die vom Mondlicht überglänzte Schloßfassade — „uns vorhin einen völlig blenden Beweis seines Reichthums und seiner Prachtliebe gab, da dachte ich mir: Mit dem Gelde, das der Umbau des Schlosses und dies prunkhafte Fest gekostet, könnt' er die Chaussee nach Sillach beinahe selber bauen lassen statt dessen gebraucht er unwürdige Mittel, um der armen Gemeinden die Arbeits- und Geldlast zuzuwälzen.“

„Aber die Gemeinden können diese Zumuthung doch zurückweisen.“

„Ja, mein Sohn, die Gemeinden würden es wohl auch thun, allein ich fürchte, ihre Vertreter lassen sich schließlich breitschlagen, wenn so gewichtige Stimmen, wie die des Herrn Oberbauraths und des Landraths, auf sie eindringen. Da werden die künftigen Vortheile groß und die Kostenanschläge klein herabgerechnet, bis man die Zustimmung erlangt hat. Bei der Ausführung stimmt dann die Rechnung nicht und man entschuldig die fehlerhafte Aufstellung damit, daß sich unvorhergesehene Schwierigkeiten ergeben hätten. Sind die Angaben richtig, welche man mir betreffs der Kosten des Projekts gemacht, so weiß ich gewiß, daß der Anschlag später weit überschritten wird.“

„Und welche Folgen würde das für unsere Dorfgemeinde haben?“ fragte Othmar.

„Die sind heute noch nicht klar vorans zu sehen allein es könnte geschehen, daß sie ihren Wald und jene große Wiege, die um ihres düsternen Graswuchses willen das Glend genannt wird, verkaufen müßten. Das wäre schlimm, denn die Hälfte der Kleinbauern Rabweilers kann nur bestehen, wenn sie ihre Ziegen und Gänse auf dem Glend weiden läßt und ihr Brennholz aus dem Gemeinewald bezieht. Um der völligen Verarmung zu entgehen, müßten diese Familien dann Holz und Gut verkaufen und in die Fremde ziehen.“

„Das darf nicht geschehen!“ rief Othmar und wandte sich entrüstet gegen das Schloß.

„Wir werden aber schließlich die Absichten des Grafen durchkreuzen können, denn die Vertreter unserer Gemeinde sind theils von ihm abhängig, theils fürchten sie sein Macht und so wird das geschehen, was er will. Und er gehört zu jenen Kurzichtigen, die im Gegentheil zu unserm göttlichen Meister sagen: Mein Reich ist von dieser Welt. Versalle niemals in den gleichen Fehler lieber Othmar, sondern behalte immer die Thatfache im Auge, daß wir nur Wanderer sind auf dieser Erde. Unser Leben gleitet im Strom der Zeit weit schneller dahin, als wir es in der Jugend uns träumen lassen. Darum hänge dein Herz nicht an materiellen Besitz. Der Mensch, dessen Stolz sich auf Reichthum gründet, beweist damit nur seine geistige Armut. Als ich oben den Grafen mit stolzem Blick seine reichbesetzte Tafel überflogen sah, dachte ich mir: Auch Du, arme Sterbliche, kommst Dich nur dreimal am Tage satt essen.“

Als der Sprecher seinen Weg fortsetzte, legte Othmar mit einer ansehenden Bewegung seinen Arm in den des Mentors und sagte leise: „Das will ich wohl beherzigen und kein ungerechtes Gut soll jemals mein Hand beflecken.“

Vierzehntes Kapitel.

Am nächsten Tag schon fand in Rabweiler eine Sitzung des Gemeinderaths statt. Das Wegebauprojekt stand auf der Tagesordnung. Landrath von Spaltberg, Graf von Wallis und der Oberbaurath waren zur Berathung eingeladen. In dieser Versammlung machte sich der Einfluß des Grafen derart geltend, daß es besonderer Ueberredungskünste seitens des Landraths, der die Vortheile der neuen Verkehrsstraße rosig ausmalte, und des Oberbauraths, der die Kosten und Schwierigkeiten des Unternehmens als ziemlich geringfügig bezeichnete, kaum bedurfte, um des Gemeinderaths Zustimmung zu erhalten. Daß die Stadtgemeinde Ainsberg und die im gleichen Kreise gelegenen Dorfgemeinden den Straßenbau bis zum Flußufer fortsetzen würden, hatten die drei Verbündeten als eine selbstverständliche Thatfache hingestellt. Schwieriger als in Rabweiler hielt es in Sillach und Holzhausen, einen dem Unternehmen günstigen Gemeindevorstand herbeizuführen. Auf beide Gemeinden übte Bürgermeister Pott großen Einfluß aus, und der war scharfsinnig genug, die Absichten des Grafen von Wallis zu durchschauen. Er hatte sich entschieden gegen das Projekt ausgesprochen, als jedoch die Entscheidung heran-

rückte und aus der heftigen Agitation zu erkennen war, daß er sich die Feindschaft des Landraths, des Oberbauraths und des Grafen zuziehen würde, falls er den Widerstand fortsetzte, streckte er vor den mächtigen Gegnern die Waffen und begnügte sich in der Gemeinderathsitzung damit, eine Anekdote aus der Regierungszeit Karl Johannis, des ersten Bernadottes auf dem schwedischen Königsthron, zu erzählen. Dieser Schwedenkönig war jenseitiger Wegebauer und legte durch seine Projekte mancher Dorfgemeinde unerwünschte Lasten auf. In Folge dessen traten einige norwegische Gemeinden Deputationen an den König, um Protest gegen die kostspieligen Unternehmungen zu erheben. Als diese flachshaarigen Bauern in den Audienzsaal traten, herrschte die der Monarch barisch mit der Frage an: „Was wollt Ihr von mir?“ Und der Sprecher der Deputation trat vor und antwortete treuherrlich: „Nichts, Herr König, und wir wollten Dich nur bitten, auch nicht mehr von uns zu verlangen und uns unsere Angelegenheiten selbst besorgen zu lassen, denn nur so können wir in Frieden mitan-

23



stellungen auf die „Herforder Zeitung für Stadt und Land“ werden täglich von allen Briefträgern, den Kaiserlichen Postanstalten, unseren Boten, sowie in unseren Agenturen entgegengenommen

Gegen Schnupfen ist der neue Schnupfenäther „Forman“ anzuwenden, der ärztlicherseits mehrfach als „geradezu ideales Schnupfenmittel“ bezeichnet wird. Bei leichtem Schnupfen Forman-Watte Dose 30 h bei hartnäckigen Fällen Forman-Papillen zum Inhalieren 50 Pfennig. **Wirkung frappant!** In allen Apotheken. Man frage den Arzt. 383c

Aufbewahren!

Pecher & Co. in Herford

Aufbewahren!

in Westfalen

(Geschäftsinhaber: Theodor Weihe.)

Neue Bahnhofstraße Nr. 20

in unmittelbarer Nähe des Haupt-Bahnhofes.

Garantie für Neuheit und allerbeste Reinigung!

Streng **reelle** und **anerkannt billige** Bezugsquelle für **garantiert neue**

Feste Preise!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwanenfedern, Schwanendauen, Polarfedern, Polardauen

sowie für alle anderen Sorten Bettfedern und Dauen in **bester, unübertroffener Reinigung!**

Aus unserm reichhaltigen Lager empfehlen wir folgende beliebte und im Gebrauch bewährte Sorten:

Gute neue Bettfedern à 80 Pfg. und 1 M. per Pfund. Gute, reelle, haltbare Ware; für Gesindebetten und Unterbetten geeignet.

Prima Bettfedern à 1 M. 25 Pfg. und 1 M. 40 Pfg. per Pfund. Vorzügliche Qualität, füllkräftig und haltbar.

Feine prima Halbdaunen à 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg. per Pfund. Die prima Halbdaunen bleiben selbst nach jahrelangem, täglichen Gebrauche füllkräftig und weich, und es ist kein Vergang daran wahrzunehmen.

Halbweiße Polarfedern nur 2 M. (Gefällig geschüttelt) **Großartige Spezialität!** Daunen-weiße Federn von **unvergleichlicher Haltbarkeit!** Uebertreffen an Füllkraft und Qualität alle anderen Sorten Bettfedern zu gleichen Preisen! Geeignet für **alle Zwecke!** Für **bürgerliche Ausstattungen**, ebenso für **Hötel- und Anstalts-Einrichtungen** besonders zu empfehlen!

Weiße Polarfedern (Gefällig geschüttelt) à 2 M. 50 Pfg. per Pfund. — Kräftige Ware; weich, füllkräftig und haltbar. — Beliebte Sorte! Sehr empfehlenswert!

Alexandra-Gänsefedern (Gefällig geschüttelt) à 2 M. 50 Pfg. und 3 M. per Pfund. (Russisch-sibirischen Ursprungs.) In Bezug auf **Füllkraft, Weichheit und Elastizität** übertreffen die Alexandra-Gänsefedern alle andern Sorten Bettfedern zu gleichen Preisen. Geeignet für **alle Zwecke!**

Silberweiße Bettfedern à 3 M. und 3 M. 50 Pfg. per Pfund. Hervorragend feine Qualitäten; sehr füllkräftig, weich, haltbar und daunenreich. Für **feine Aussteuerbetten** ganz vorzüglich geeignet.

Silberweiße Schwanenfedern à 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M. per Pfund. Dieselben sind für **feine Brautausstattungen** und **Herrschaftsbetten** besonders zu empfehlen.

Echt chinesische Ganzdaunen. (In Farbe den Eiderdaunen ähnlich.) à 2 M. 50 Pfg. und 3 M. per Pfund. Sehr füllkräftig, weich und haltbar. Für **Oberbetten** und **Plumeaus** vorzüglich geeignet.

Nordische Polardauen. (Gefällig geschüttelt) In Farbe den Eiderdaunen ähnlich. à 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M. per Pfund. **Weltberühmte Spezialität ersten Ranges!** Uebertreffen an Weichheit, Füllkraft und Haltbarkeit alle anderen Sorten Dauen zu gleichen Preisen! Für **bürgerliche und feine Ausstattungen**, ebenso für **Hötel- und Anstalts-Einrichtungen** besonders empfehlenswert! Für **Oberbetten** und **Plumeaus** ganz besonders geeignet.

Silberweiße Gänsefedern à 5 M. 75 Pfg. und 7 M. per Pfund. Hervorragend feine Qualitäten; sehr füllkräftig, weich und haltbar. Sehr empfehlenswert für **feine Brautausstattungen** und **Herrschaftsbetten**.

Silberweiße Schwanendauen à 8 M., 10 M., 12 M. und 14 M. per Pfund. Das Feinste und Beste, was überhaupt von weißen Dauen existiert. — Sehr empfehlenswert für **allerfeinste Brautausstattungen** und **allerfeinste Herrschaftsbetten**.

Es wird **jede beliebige Anzahl von Pfunden** geliefert.

Sämtliche von uns gelieferten Bettfedern und Dauen sind **vollständig gebrauchsfertig** und können daher **sofort** in die Bettstücke hineingefüllt werden. Die **Füllung der Betten** kann in **wenigen Minuten** in **Gegenwart** des Käufers geschehen, denn

Alle **gangbaren Inlet-Größen** sind stets fertig genäht vorrätig.

Gefälligst umwenden.

ber
ich ihr
Bach

von Alexander dem Großen?“ — Bachsch: „Er ging vollständig auf Eroberungen aus!“

Vitterarisches.

* Die neueste Nummer der beliebten Modenzeitung „Elegante Mode“ enthält eine Fülle von Frühlingskleidern, Mäntel u. für Damen und Kinder mit Schnittmustern. Die geschmackvollen Toiletten nach den neuesten Pariser Moden zeichnen sich durch einfache Eleganz aus. — Ein Abonnement auf die „Elegante Mode“ empfiehlt sich schon allein der Vergünstigung wegen, die den Abonnenten durch **Franko-Lieferung** auszuschnitten, gebrauchsfertiger Schnittmuster für 30 Pfg. pro Stück gewährt wird. Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen schon jetzt Abonnements auf das 2. Quartal für 1 3/4 M. an.

Öffnet von 3—8 Uhr.)
Städtisches Museum f. Alterthümer.
Mittwoch von 2 Uhr bis zur Dunkelheit unentgeltlich, sonst jederzeit gegen Zahlung von 25 Pfg. a Person geöffnet

Öffentlicher **Arbeits-Nachweis** 48c
auf der Verberge (täglich, unentgeltlich für Arbeitnehmer, für Arbeitgeber 25 Pfg. G. h. h.). Vermittelung von Arbeits-Angebot und Arbeitsnachfrage. Vermittelung des Verkehrs mit dem Hauptarbeitsnachweis in Bielefeld.

Elmendorfer überall!
Brennerei Elmendorf
Jsselhorst, Westfalen.

Bremer Rolandmühle M. & G. Bremen
offeriert ihre hochprozentigen, wirklich faserfreien **Sammvollsaatmehle** und haarfreyen **Erbsenmehle** in stets frischer Mahlung. 1536

Achtung „Rapid!“
«Hühneraugen-Leidende!»
 Vollständig schmerzlos, ohne Gebrauch von Messer, Aetzung u. entfernte Hühneraugen. Schwielen u. f. w., durch Elektrizität. Genanntes Verfahren ist in fast sämtlichen Kulturstaaten patentiert.
S. Seifhölter,
 Hühneraugen-Operateur,
 Herford, Höderstr. 7.
 95c

Den Empfang der neuen
Modell-Hüte
 sowie sämtlicher Neuheiten der Saison
 zeige ergebenst an.
Georg Düvel.
 512c

Als passende
Konfirmationsgeschenke
 halte mein großes Lager in
Uhren und Goldwaren
 bestens empfohlen
 Nickel-Uhren von 4,50 Mk. an,
 silb. Uhren 9,00 " "
 silb. Damen-Uhren von 11,00 " "
 gold. " " 17,00 " "
 Nickel-Ketten " 30 Pfg. "
 lange Damen-Ketten von 1,75 Mk. "
 goldene Ringe " 2,00 " "
 Zugleich mache auf die billigen
 Preise meiner 16c

Decker-Uhren
 aufmerksam, von 1,50 Mk. an,
 in circa 20 verschiedenen Sorten.
 Bei allen besseren Bedern gebe
 einen gefällig geschützten sehr prak-
 tischen **Auhänger** (wie Abbil-
 dung zeigt) gratis bei.
 Preislisten versende gratis und
 franko.
Wilh. Höwener, Uhrmacher
 [vorm. L. Höwener], Bäckerstr. 4.

Hypotheken-Darlehen.
 Für eine erste Hypothekenbank nehmen wir
Anträge für erstfällige Hypotheken
 von Mk. 10 000 und darüber bei 10jähriger Untüchtigkeit entgegen.
Westfälisch-Lippische Vereinsbank, Aktiengesellschaft,
 Herford. 415c

Bräutausstattungen
 in
Wäsche, Betten
u. Gardinen
 in bekannter Güte und in jeder Preislage
 liefern schnellstens
Geschm. Virglen,
 Bäckerstraße 10.
 208c

Zur Lieferung von
Eisenguss, roh und fertig bearbeitet, zu Bauzwecken,
 für Ziegeleien, ferner Maschinenteile aller Art nach vor-
 handenen und eingesandten Modellen oder Zeichnungen, Teile
 zu landwirtschaftlichen Maschinen, sowie auch kom-
 plette Maschinen [Möbel, Sägemaschinen etc.] Spezialität:
 Formmaschinen guss für Massenartikel, Lohn-
 Schleiferei und Vernickelungs-Anstalt
 empfiehlt sich 227c
Friedrich Seelhorst, Bänder Eisenwerk,
 Bünde i. Westfalen.

Königsberger Geldlotterie.
 Haupttreffer
 50 000, 20 000, 10 000,
 5 000, 3 000 pp. **Klebung am**
 1902, 17. 18. April
 u. 30. 31. März. Porto
 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000. 1001. 1002. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1008. 1009. 1010. 1011. 1012. 1013. 1014. 1015. 1016. 1017. 1018. 1019. 1020. 1021. 1022. 1023. 1024. 1025. 1026. 1027. 1028. 1029. 1030. 1031. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036. 1037. 1038. 1039. 1040. 1041. 1042. 1043. 1044. 1045. 1046. 1047. 1048. 1049. 1050. 1051. 1052. 1053. 1054. 1055. 1056. 1057. 1058. 1059. 1060. 1061. 1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1067. 1068. 1069. 1070. 1071. 1072. 1073. 1074. 1075. 1076. 1077. 1078. 1079. 1080. 1081. 1082. 1083. 1084. 1085. 1086. 1087. 1088. 1089. 1090. 1091. 1092. 1093. 1094. 1095. 1096. 1097. 1098. 1099. 1100. 1101. 1102. 1103. 1104. 1105. 1106. 1107. 1108. 1109. 1110. 1111. 1112. 1113. 1114. 1115. 1116. 1117. 1118. 1119. 1120. 1121. 1122. 1123. 1124. 1125. 1126. 1127. 1128. 1129. 1130. 1131. 1132. 1133. 1134. 1135. 1136. 1137. 1138. 1139. 1140. 1141. 1142. 1143. 1144. 1145. 1146. 1147. 1148. 1149. 1150. 1151. 1152. 1153. 1154. 1155. 1156. 1157. 1158. 1159. 1160. 1161. 1162. 1163. 1164. 1165. 1166. 1167. 1168. 1169. 1170. 1171. 1172. 1173. 1174. 1175. 1176. 1177. 1178. 1179. 1180. 1181. 1182. 1183. 1184. 1185. 1186. 1187. 1188. 1189. 1190. 1191. 1192. 1193. 1194. 1195. 1196. 1197. 1198. 1199. 1200. 1201. 1202. 1203. 1204. 1205. 1206. 1207. 1208. 1209. 1210. 1211. 1212. 1213. 1214. 1215. 1216. 1217. 1218. 1219. 1220. 1221. 1222. 1223. 1224. 1225. 1226. 1227. 1228. 1229. 1230. 1231. 1232. 1233. 1234. 1235. 1236. 1237. 1238. 1239. 1240. 1241. 1242. 1243. 1244. 1245. 1246. 1247. 1248. 1249. 1250. 1251. 1252. 1253. 1254. 1255. 1256. 1257. 1258. 1259. 1260. 1261. 1262. 1263. 1264. 1265. 1266. 1267. 1268. 1269. 1270. 1271. 1272. 1273. 1274. 1275. 1276. 1277. 1278. 1279. 1280. 1281. 1282. 1283. 1284. 1285. 1286. 1287. 1288. 1289. 1290. 1291. 1292. 1293. 1294. 1295. 1296. 1297. 1298. 1299. 1300. 1301. 1302. 1303. 1304. 1305. 1306. 1307. 1308. 1309. 1310. 1311. 1312. 1313. 1314. 1315. 1316. 1317. 1318. 1319. 1320. 1321. 1322. 1323. 1324. 1325. 1326. 1327. 1328. 1329. 1330. 1331. 1332. 1333. 1334. 1335. 1336. 1337. 1338. 1339. 1340. 1341. 1342. 1343. 1344. 1345. 1346. 1347. 1348. 1349. 1350. 1351. 1352. 1353. 1354. 1355. 1356. 1357. 1358. 1359. 1360. 1361. 1362. 1363. 1364. 1365. 1366. 1367. 1368. 1369. 1370. 1371. 1372. 1373. 1374. 1375. 1376. 1377. 1378. 1379. 1380. 1381. 1382. 1383. 1384. 1385. 1386. 1387. 1388. 1389. 1390. 1391. 1392. 1393. 1394. 1395. 1396. 1397. 1398. 1399. 1400. 1401. 1402. 1403. 1404. 1405. 1406. 1407. 1408. 1409. 1410. 1411. 1412. 1413. 1414. 1415. 1416. 1417. 1418. 1419. 1420. 1421. 1422. 1423. 1424. 1425. 1426. 1427. 1428. 1429. 1430. 1431. 1432. 1433. 1434. 1435. 1436. 1437. 1438. 1439. 1440. 1441. 1442. 1443. 1444. 1445. 1446. 1447. 1448. 1449. 1450. 1451. 1452. 1453. 1454. 1455. 1456. 1457. 1458. 1459. 1460. 1461. 1462. 1463. 1464. 1465. 1466. 1467. 1468. 1469. 1470. 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1476. 1477. 1478. 1479. 1480. 1481. 1482. 1483. 1484. 1485. 1486. 1487. 1488. 1489. 1490. 1491. 1492. 1493. 1494. 1495. 1496. 1497. 1498. 1499. 1500. 1501. 1502. 1503. 1504. 1505. 1506. 1507. 1508. 1509. 1510. 1511. 1512. 1513. 1514. 1515. 1516. 1517. 1518. 1519. 1520. 1521. 1522. 1523. 1524. 1525. 1526. 1527. 1528. 1529. 1530. 1531. 1532. 1533. 1534. 1535. 1536. 1537. 1538. 1539. 1540. 1541. 1542. 1543. 1544. 1545. 1546. 1547. 1548. 1549. 1550. 1551. 1552. 1553. 1554. 1555. 1556. 1557. 1558. 1559. 1560. 1561. 1562. 1563. 1564. 1565. 1566. 1567. 1568. 1569. 1570. 1571. 1572. 1573. 1574. 1575. 1576. 1577. 1578. 1579. 1580. 1581. 1582. 1583. 1584. 1585. 1586. 1587. 1588. 1589. 1590. 1591. 1592. 1593. 1594. 1595. 1596. 1597. 1598. 1599. 1600. 1601. 1602. 1603. 1604. 1605. 1606. 1607. 1608. 1609. 1610. 1611. 1612. 1613. 1614. 1615. 1616. 1617. 1618. 1619. 1620. 1621. 1622. 1623. 1624. 1625. 1626. 1627. 1628. 1629. 1630. 1631. 1632. 1633. 1634. 1635. 1636. 1637. 1638. 1639. 1640. 1641. 1642. 1643. 1644. 1645. 1646. 1647. 1648. 1649. 1650. 1651. 1652. 1653. 1654. 1655. 1656. 1657. 1658. 1659. 1660. 1661. 1662. 1663. 1664. 1665. 1666. 1667. 1668. 1669. 1670. 1671. 1672. 1673. 1674. 1675. 1676. 1677. 1678. 1679. 1680. 1681. 1682. 1683. 1684. 1685. 1686. 1687. 1688. 1689. 1690. 1691. 1692. 1693. 1694. 1695. 1696. 1697. 1698. 1699. 1700. 1701. 1702. 1703. 1704. 1705. 1706. 1707. 1708. 1709. 1710. 1711. 1712. 1713. 1714. 1715. 1716. 1717. 1718. 1719. 1720. 1721. 1722. 1723. 1724. 1725. 1726. 1727. 1728. 1729. 1730. 1731. 1732. 1733. 1734. 1735. 1736. 1737. 1738. 1739. 1740. 1741. 1742. 1743. 1744. 1745. 1746. 1747. 1748. 1749. 1750. 1751. 1752. 1753. 1754. 1755. 1756. 1757. 1758. 1759. 1760. 1761. 1762. 1763. 1764. 1765. 1766. 1767. 1768. 1769. 1770. 1771. 1772. 1773. 1774. 1775. 1776. 1777. 1778. 1779. 1780. 1781. 1782. 1783. 1784. 1785. 1786. 1787. 1788. 1789. 1790. 1791. 1792. 1793. 1794. 1795. 1796. 1797. 1798. 1799. 1800. 1801. 1802. 1803. 1804. 1805. 1806. 1807. 1808. 1809. 1810. 1811. 1812. 1813. 1814. 1815. 1816. 1817. 1818. 1819. 1820. 1821. 1822. 1823. 1824. 1825. 1826. 1827. 1828. 1829. 1830. 1831. 1832. 1833. 1834. 1835. 1836. 1837. 1838. 1839. 1840. 1841. 1842. 1843. 1844. 1845. 1846. 1847. 1848. 1849. 1850. 1851. 1852. 1853. 1854. 1855. 1856. 1857. 1858. 1859. 1860. 1861. 1862. 1863. 1864. 1865. 1866. 1867. 1868. 1869. 1870. 1871. 1872. 1873. 1874. 1875. 1876. 1877. 1878. 1879. 1880. 1881. 1882. 1883. 1884. 1885. 1886. 1887. 1888. 1889. 1890. 1891. 1892. 1893. 1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900. 1901. 1902. 1903. 1904. 1905. 1906. 1907. 1908. 1909. 1910. 1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940. 1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974. 1975. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988. 1989. 1990. 1991. 1992. 1993. 1994. 1995. 1996. 1997. 1998. 1999. 2000. 2001. 2002. 2003. 2004. 2005. 2006. 2007. 2008. 2009. 2010. 2011. 2012. 2013. 2014. 2015. 2016. 2017. 2018. 2019. 2020. 2021. 2022. 2023. 2024. 2025. 2026. 2027. 2028. 2029. 2030. 2031. 2032. 2033.

J. H. Blase, Herford,
Petersilienstr. 21c

Dampfschönfärberei und Chem. Waschanstalt. Gardinenwäscherei und Färberei.
Schnelle, tadellose Ausführung. Mäßige Preise. Aufträge von auswärts innerhalb acht
Tagen zurück. Filiale in Löhne bei Herrn Dr. Müller, Friseur.

E. & M. Becher, Herford

Bäckerstrasse 22. Bäckerstrasse 22.

Zur Konfirmation

empfehlen wir:

Schwarze und farbige
Kleider-Besätze

per Meter von 4 Pfg. an,
bis zu den elegantesten
Neuheiten.

Stickerai-Röcke

von Mk. 1,00 an.
Handschuhe aus Stoff v.
Mk. 0,28 an.
Glacé-Handschuhe.

Gelegenheitskauf für Konfirmanden:

Hemden schon von Mk. 0,90 an.
Beinkleider „ „ „ 0,95 „
Korsetts „ „ „ 1, — „
Manschetten, Kragen, Serviteurs, Vorhemden
zu äusserst billigen Preisen.

Futterstoffe und sämtliche Zuthaten
für Damen-Schneiderei.

Grosse Auswahl

in
Cravatten und Taschentüchern, Hosenträgern u. Strumpfwaren.

Hermann Wittland & Sohn

en gros **Holzhandlung** en detail
Herford i. W.

Fernsprecher No. 356

empfehlen billigst **Harzer** und **Thüringer Bauholz**
nach Liste, besägtes und beschlagenes nord. Kantholz,
Dachlatten, Spalierlatten, Wellerleisten,
Rohrlatten, Schutzdecken, Stabbretter, Fuss-
boden, Fussleisten, Türbekleidung,
halbrunde u. 3kantige **Latten** zu Einfriedigungen etc.
Tischlerware

in **Tannen, Kiefern** u. amerikanisch **Pitch-Pine**, ast-
reine **Füllungshölzer** etc. etc.
Alleinverkauf des Fränkel'schen 239a

Spezial-Eutection

(beste Anstrichmasse für Pappdächer) für Kreis Herford,
Kreis Bielefeld und Fürstentum Lippe-Deumold.
Eigenes Gespann, daher Lieferung franko.

Kontor nur Johannisstr. 32

Aechten

Brandt-

Hausfrauen!

verwendet
nur noch

Coffee

Marke „Pfeil“

3086

als besten und billigsten
Coffee-Zusatz und **Coffee-Ersatz.**

Niederlagen bei Herren: Ernst Budde, Herm. Ebmeyer, Friedr.
Monke, Emil Stender, Wilh. Vormbusch.

C. Caase

Sämelingerstr. 12 Herford Sämelingerstr. 12.
Begr. 1792.

Dampf-Schönfärberei u. chemische Reinigungs-Anstalt
für jede Art

Herren- und Damen-Garderobe, Dekorations- u.
Möbelstoffe.

Defatieranstalt*)

Gardinen-Wäscherei und -Färberei.
Federn-Färberei und -Wäscherei.

*) Um Stoffe gegen Regenflecke und Einlaufen weniger empfindlich zu
machen, empfiehlt es sich, solche vor dem Bearbeiten defatieren zu lassen.
Gute und schnelle Ausführung. 75

Sämtliche Sorten

Käse

für die feine Tafel, wie für den
Hausgebrauch.

Eigene Fabrikate:

Frühstückskäse, Appetit-
Käse, frische Kummel-
Käse, Brickäse, Kaiser-
Käse, sowie feinsten fetter
Stipp-Käse (Quarg), täglich
frisch.

Ferner in feinsten Qualität:

Ia. Schweizer-Käse, Til-
siter, Ia. vollfetten Gouda-
Käse, prima Holländer,
echten Edamer, Ia. Deli-
catess Limburger, Lim-
burger, Harz-Käse, Ca-
membert-Käse etc. 996

Herforder Milch-Zentrale
und Dampfmolkerei.
G. v. Zwehl.

Telephon 70. Telephon 70.



D. Backhaus,
Gehrenberg 16.

Uniform-Mützenfabrik

Spezialität: 1706

Beamten- u. Schülermützen.

Rabatt!

Für die Oster-Tage empfehlen
Gebr. Kayser

ihre beliebten

509c

Festtags-Milchungen

a Pfd. Mk. 1,10, 1,20, 1,30, 1,50, alle übrigen Sorten von 70 Pfg.
an in bekannter Güte.

Ferner: **Thee, Chocolate, Cacao,**
Biscuit.

Herford, Gehrenberg 11.

gut!

billig!

Das berühmte Minlos'sche Waschnlver

von ersten Autoritäten als vorzüglichstes Waschmittel anerkannt
gibt **blendend weisse** und **völlig geruchlose Wäsche**

!! schon das Leinen in überraschendster Weise !!

Zum täglichen Waschen von Kochgeschirren,
307b

Ist erhältlich in Drogen- und Kolonialwarenhandlungen.

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.

Hiesiges und Münchener

Bier
in Syphons. 510l
Hotel Stadt Bremen.

Asthma

Rheumatismus, Gicht, Gliederreizen,
Häutwch, Seitenstechen, Brust- und
Hütenschmerzen, Influenza u. werden
durch Eucalia (garant. reines austral.
Eucalyptusöl) sicher beseitigt. Hervor-
ragend bewährt. Hausmittel. Schwind-
ter milden das echte Öl mit billigen,
merkwürdigen Flüssigkeiten. Dabei Ab-
sicht. Eucalia edlt a. Fräulein I. M. in
Herford, Karl Meves
Abler-Drogerie. 3971

Räumungs-Ausverkauf.

Zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen empfehle nachstehend ver-
zeichnete Sachen, sowie sämtliche Artikel meines Lagers. Einen großen
Posten eleganter, moderner 303c

Damen- und Kinderkonfektion:

Jacketts

in schwarz und farbig,
neue elegante Façons von 4 an

Paletots,

schwarz und farbig von 8 an

Kragen

aus Kammgarn und
Spitzenstoffen von 4 an

Kostüme und

Kostümröcke

in allen Preislagen.

Blousen

in Wolle und Seide zu staunend
billigen Preisen.

Kinderjacketts

und -Kragen

für jedes Alter, sehr billig.

Kleiderstoffe in allen Farben und Dessins.

Herren- u. Knaben-Anzüge zu wirklich billigen Preisen.

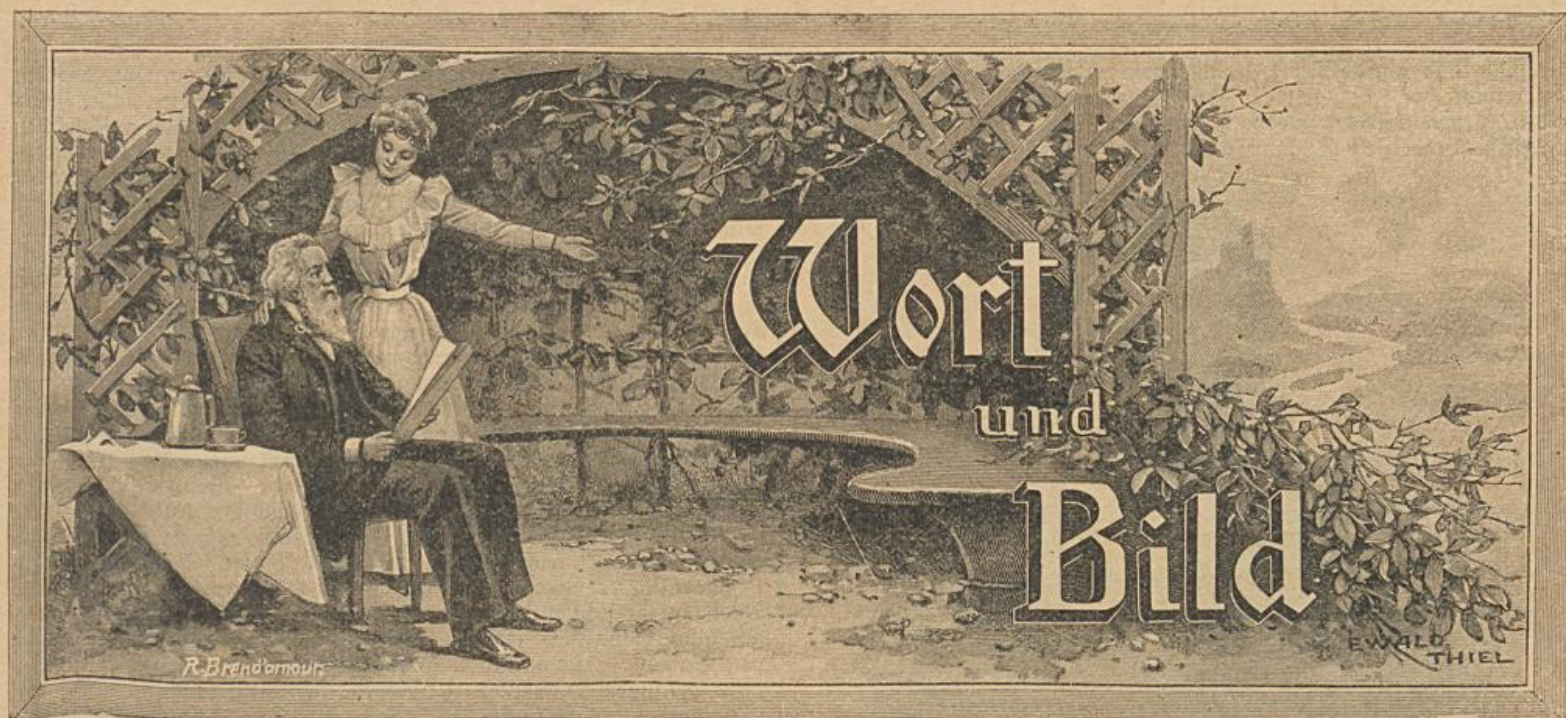
Großes Lager in den neuesten Herrenstoffen.

Anfertigung eleganter Herren-Garderobe nach Maß
unter Garantie tadellosen Sitzes.

Gardinen weiß und creme, in abgepaßt und vom Stück.

Gustav Wöhrmann.

Herforder Zeitung für Stadt und Land



No. 12. Illustriertes Unterhaltungsblatt der „Herforder Zeitung für Stadt und Land“. 1902.

Aus neuerer Zeit.

Miß Alice Roosevelt und Prinz Heinrich von Preußen, das sind wohl jetzt diejenigen Personen, die am meisten in aller Welt Mund sind. Fräulein Roosevelt, welche die Taufe für die neue Nacht unseres Kaisers vollzogen hat, ist eine echte Amerikanerin, nicht nur von Geburt, sondern in ihrem ganzen Auftreten, ihrer ganzen Erscheinung und ihrer ganzen Gesinnung und wenn schon immer die Sympathie für die deutsche Kaiserfamilie besonders in den amerikanischen Frauenherzen weit verbreitet war, so hat dieselbe jetzt auch alle Männerherzen ergriffen und wird hoffentlich sich noch weiter erhalten. Die entgegenkommende Höflichkeit unseres Kaisers, vor Allem aber das liebenswürdige, die Herzen im Sturm erobernde Auftreten seines Bruders Heinrich haben uns größere Chancen jenseit des Atlantischen Ozeans gemacht als alle politischen Schachzüge vermocht hätten. — Das prächtige, neue Provinzialmuseum, welches am 14. Februar d. J. in Hannover in Anwesenheit der Minister Dr. Studt und Hammerstein, sowie der Spitzen der hannoverschen Landesbehörden eröffnet wurde, ist ein herrlicher monumentaler Sandsteinbau, der jener Stadt, die sich schon durch so manche künstlerische Bauwerke auszeichnet, wieder zu neuem Ruhm in architektonischer Hinsicht gereichen wird. Das neue Museum befindet sich neben den Anlagen des großartigen Maschparks an der Rudolf von Benningsenstraße und ist nach den Entwürfen des Baurats und Professors Stier erbaut worden. Die Außenarchitektur

ist in den Formen der italienischen Renaissance gehalten. Ein breiter Mittelbau an der Hauptfront und schmalere Seitenbauten in den Ecken überragen mit kräftigen Umrissen das Hauptgesims und geben, wie unsere Abbildung zeigt, der Baumasse eine interessante und bewegte Silhouette. Die Hauptfassade wird von dem Mittelbau beherrscht, der sich mit seiner runden, kupferbedeckten Kuppel 46 Meter über den Erdboden erhebt. Die freistehenden Säulen unterstützen das wichtige Hauptgesims und geben der ganzen Vorderfassade eine schöne Gliederung. Die architektonische Grundgestalt des Baues ist von einem reichen Schmuck baukünstlerischer und bildhauerischer Zierformen angenehm belebt. Die Flächen zwischen den oberen Fenstern der Säulenfassaden haben fein skulptierte Laubgebilde erhalten, während die Aufsichten über dem Hauptgesims durch architektonische Formen und vasenartige Gebilde ihre Wirkung nicht verlagern. Der eigentliche bildnerische Schmuck der Vorderfront besteht in einer Reliefreihe von zehn großen viereckigen und zwei kreisrunden Platten, die in den Rundreliefs der Ecken Kunst und Wissenschaft und in den zehn Reliefrechtecken die Entwicklung der Kultur von der prähistorischen Zeit bis auf unsere Tage in weit über lebensgroßen Figuren zur Anschauung bringen. — Die Umwandlung des Bayerischen Hofes in Nürnberg in einen Justizpalast wird den historisch berühmtesten Alt-Nürnberger Gasthof, einst „Zum Bitterholz“ nach seinem Besitzer genannt, seiner ursprünglichen Bestimmung entziehen. Der auf unserem Bilde sichtbare schönste Teil des Gebäudes gehörte anfänglich einer alten Nürnberger Patrizier-



Miss Alice Roosevelt.



Das neue Provinzialmuseum in Hannover.

o & Kreis Herford
3
anschl.

norm. 11 Uhr erbeten
Stadt und Kreis Herford,
0 Bfg., sonst 15 Bfg.

1902

at 1903 bestellt

Adresse des Bestellers:

Artung	Bezugszeit	Betrag	Bestellgeld
		M	5
Leitung	Für		
Land	III. Quartal		
ertern	1902.		
att			
ilage.			

Quittung.

Bfg. sind heute richtig bezahlt.

1902

ist-Murahme.

deren Zweck habe, als dem Grafen von dessen Schloß nach Sillach bei der Verordnung, ne Folgen ein, die Graf von Wallis schweben, der Pastor Ling aber die Bauern von Nabweiler waren id Getreideernte so sehr durch die ich genommen, daß sie ihren Teil es Baues durch persönliche Arbeit eipannen nicht leisten konnten, sie gemeinewald und ihre Wiese zur um die Arbeitsleistung durch einen trag zu ersehen. Was der Graf mäne Sonneck beizutragen hatte, indesteuer, und diese war, da er hoch und seine Einnahmen niedrig rhältnismäßig gering. So wurde er für den Straßenbau brachte, ergleich zu jenem der Gemeinde. feutzend und klagend auf dem Sillach die Versteigerung ihrer n, jagte der witzige Pott: „Wunder- ert darüber, daß Ihr Euer Glend Wiese) loswerdet.“

er Witte hinzutreten, die Sonneck'sche Güter- verwaltung möge die Kosten des Straßenbaus allein tragen, oder wenigstens den auf die Gemeinde Nabweiler entfallenden Betrag. Als er Ling sein Vorhaben mittheilte, erschraf dieser und rief mit einer abwehrenden Bewegung: „Von allen Menschen dieser Erde bist Du, mein Sohn, am wenigsten geeignet, den Grafen von seinem Entschluß abzubringen. Ich kenne Eure Charaktere und sehe mit Bestimmtheit voraus, daß Du nichts bei Deinem Stiefvater erreichen wirst, als eine Steigerung seines Hasses gegen Deine Verjou“

Vorder-Ansicht des Fabrik-Etablissements Dresdener chemisches Laboratorium Lingner

in welcher das Mundwasser **Odol** hergestellt wird. Grösste derartige Fabrik der Welt.

Grundfläche 6500 Quadratmeter.

E. & M. Becher,
Hertford 508b

Bäckerstrasse 22

Zur Ko

Schwarze und farbig
Kleider-Besätze
 per Meter von 4 Pfg.
 bis zu den elegantesten
 Neuheiten.

Gelegenheitskl
 Hemden
 Beinkleid
 Korsetts
 Manschetten, K
 zu äus

Futterstoffe u
 für

Gro

Cravatten und Taschen

Hermann Wittlar

en gros **Holzhand**
Herford i.
Fernsprecher K

empfehlen billigst **Harzer und T**
 nach Liste, besäget und beschlagen
Dachlatten, Spallierlatten
Rohrlatten, Schutzdecken,
boden, Fussleisten, Th
 halbrunde u. 3kantige **Latten**
Tischlerw

in **Tannen, Kiefern u. amerik**
 reine **Füllungshölze**
 Alleinverkauf des Fränkel's

Spezial-Eu

(beste Anstrichmasse für Pappdäc
 Kreis Bielefeld und Fürstentum Lip
 Eigenes Gespann, daher L
Kontor nur Johann

Aechten Brand

Marke „Pfeil“
 3086 als besten und bill
Coffee-Zusatz und Co
 Niederlagen bei Herren: Ernst Budde
 Monke, Emil Stender, Will

C. Caa

Sämelingerstr. 12 **Herford**
 Gegr. 1792.

Dampf-Schönfärberei u. chemische Reinigung
 für jede Art

Herren- und Damen-Garderobe, Dekorations- u
Möbelstoffe.

Defatieranstalt*)

Gardinen-Wäscherei und -Färberei.
Federn-Färberei und -Wäscherei.

*) Um Stoffe gegen Regenflecke und Einlaufen weniger empfindlich zu
 machen, empfiehlt es sich, solche vor dem Bearbeiten defatieren zu lassen.
 Gute und schnelle Ausführung.

familie und wurde erst 1818 mit dem nebenan liegenden Gasthofe
 vereinigt, der schon seit dem 15. Jahrhundert das Absteigequartier
 der Fürsten bildete, weshalb das Gasthaus im Volksmunde die
 „Fürstenherberge“ genannt wurde, so hat auch Kaiser Friedrich als



P. Hartmann v. An der Lahn-Hochbrunn.

Kronprinz mehrfach dort gewohnt; erst 1829 erhielt es den Namen
 „Bayerischer Hof“. — Ein österreichischer Franciscaner-
 mönch, P. Hartmann v. An der Lahn-Hochbrunn, der seit 1898 in
 seiner stillen Zelle im Kloster Aracoeli zu Rom wirkt, ist jetzt mit
 einem kirchennusikalischen Erstlingswerk, dem Oratorium „St.
 franciscus“, in die Öffentlichkeit getreten. Die erste Aufführung
 dieses Werkes, welches in tiefer Einsamkeit geboren ist, hat am
 17. Februar d. J. im Großen Musikvereinsaal zu Wien statt-
 gefunden und wurde zu einem musikalischen Ereignis, an dem der
 Hof, der Adel und das kunstverständige Publikum in reichem Maße
 sich beteiligte. P. Hartmann diri-
 gierte selbst sein Werk, dessen Soli
 von ersten Kräften der Wiener
 Oper vorgetragen wurden und
 das eine begeisterte Aufnahme
 fand. Der geistliche Komponist ist
 1864 zu Salurn in Tirol als Sproß
 eines uralten tirolischen Adels-
 geschlechtes geboren und hat
 neben seinen geistlichen Aufgaben
 sich stets der Musik gewidmet.

Vom Kundschafterdienst der
Buren.

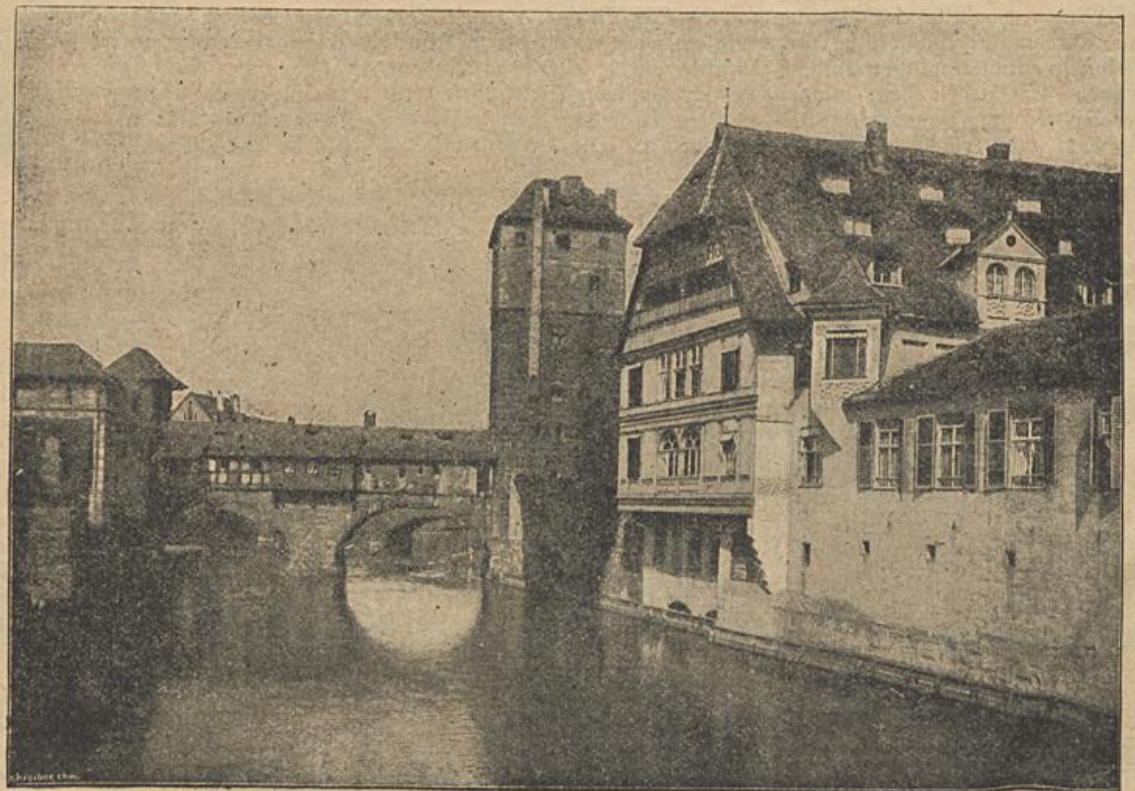
Die „Daily Mail“ giebt eine
 Schilderung von der Art und
 Weise, wie die Buren die eng-
 lischen Kolonnen beschleichen. „Die
 Gepflogenheiten einer britischen
 Kolonne,“ heißt es, „bieten dem
 Buren keine größeren Schwierig-
 keiten als die Gewohnheiten eines
 Wildes, dem er nachstellt. Sie er-
 funden nicht wie die Briten und
 ermüden ihre Pferde nicht durch
 lange Patrouillenritte; für sie ist
 es Regel, stets für den Notfall
 etwas übrig zu behalten. Dies das
 Geheimnis ihrer großen Beweg-
 lichkeit und der Grund, weshalb
 sie bei der Verfolgung in der Regel
 entkommen. Das Erkundungs-
 system der Buren ist einfach genug,

Für die Oster-Tage empfehlen
Gebr. Kayser

ihre beliebten

509c

und man kann es sich klar machen, wenn man sich vorstellt, wie ein
 Jäger die Bewegungen einer großen Herde beobachten würde, bis
 sich die größte Antilope von ihr löst, wie er sich dann anschleichen
 würde, um zum Schuß zu kommen. Er würde, genau wie die Buren-
 patrouille es macht, die Spitze eines Kopfes erklettern, von wo er
 nach allen Richtungen hin weite Aussicht über das Feld hat. Dort
 würde er, wenn nötig, stundenlang regungslos liegen bleiben, um
 nicht durch eine Bewegung in der Nähe befindliches Wild auf-
 zuscheuchen, das ihn verraten könnte. Alles, was sich bewegt, kann
 er von dort meilenweit sehen. Bewegt sich der von ihm beobachtete
 Feind hinter einem Hügel, der ihn dem Blick entzieht, so wartet er
 lange genug, um sich zu überzeugen, ob er von dort wieder zurück-
 marschiert, eine andere Richtung einschlägt oder an dem jenseitigen
 Abhang liegen bleibt. In letzterem Falle entschließt er sich, näher
 heranzugehen, und steigt mit möglichster Vorsicht von seinem Be-
 obachtungsposten herunter, da er sehr wohl weiß, daß irgendwo
 an dem Hügel Beobachtungsposten stehen. Sein Pferd bleibt
 stehen, wo er es stehen läßt. Sich niederduckend, schleicht er bald
 von Fels zu Fels oder durch das hohe Gras, oder er kriecht durch
 das trockene Bett eines Wasserlaufes und kommt so bis auf wenige
 Hundert Meter an den Hügel heran, wo die Antilopenposten stehen.
 Dort legt er sich fest, immer den Horizont im Auge behaltend, wo
 sich alles, was sich bewegt, wie eine Silhouette abhebt. Kommt
 eine Patrouille so nahe, daß er die Sättel leer schießen könnte,
 ohne gefangen genommen zu werden, so schießt er doch nicht. Er
 ist hinter einem größeren Wild her. Die Buren legen keinen
 Hinterhalt für zwei oder drei Mann, wenn sie einen Handstreich
 beabsichtigen. Vielleicht aber hört ein anderer Burenkundschafter
 den schrillen Schrei eines Vogels. Er giebt den Schrei weiter an
 Kameraden, die mit Pferden hinter einem Hügel oder in einer ver-
 lassenen Farm stehen. Diese sind zu klug, um die englische Kolonne
 durch Abfangen der Patrouille argwöhnisch zu machen. Sie jagen
 nach verschiedenen Richtungen auseinander und werden für ver-
 sprengte Flüchtlinge gehalten. Die vorgehobenen Posten haben unter-
 dessen alle Sicherheitsmaßnahmen für das Lager erkundet. Einer
 kriecht zurück, um dem nächsten Posten zu melden, und so wird die
 Meldung durch Relais bis zum Kommandanten gebracht. Andere
 bleiben liegen, um sofort zu melden, wenn sich im englischen Lager
 erhöhte Tätigkeit zeigt, oder das Lager abgebrochen werden sollte.
 Der Haupttrupp der Buren mag 20 Kilometer entfernt gewesen
 sein und keineswegs konzentriert, und doch halten die verschiedenen
 Abteilungen Verbindung mit einander, bereit, sich auf Kommando
 konzentrisch vorwärts zu bewegen, stets vor Ueberraschung gesichert,
 bis sie die vorderste Linie ihrer Kundschafter erreicht haben. Der
 beste englische Patrouillenoffizier hat vielleicht mit Hilfe der schnei-
 digsten Patrouillen nichts weiter festgestellt, als daß sich einige arm-
 selige Burenhäufchen im Distrikt aufhalten. So kommt die Gelegenheit
 zu einem Handstreich und de Wet hat bewiesen, daß er die Gelegen-
 heit wahrzunehmen weiß, sobald der Vorteil auf seiner Seite ist.“



Frühere Fürstenherberge „Zum Bitterholz“ in Nürnberg.

D. Backhaus,
 Gehrenberg 16.
Uniform-Mützenfabrik
 Spezialität: 1706
Beamten- u. Schülermützen.

unter Garantie tadellosen Sitzes.
Gardinen weiß und creme, in abgepaßt und vom Stück.
Gustav Wöhrmann.

Herforder Zeitung Stadt und Land

10 & Kreis Herford
13
Anschl.

Das Schwert des Damokles.

(Fortsetzung.)

Roman von Robert Kraft.

(Nachdruck verboten.)

vorm. 11 Uhr erbeten
in Stadt und Kreis Herford,
10 Bfg., sonst 15 Bfg.

1902

tal 1902 bestellt

re Adresse des Verkäufers.

Zeitung	Bezugszeit	Betrag	Bestellgeld
Zeitung	Für		
Land	II. Quartal		
iertem	1902.		
lat			
eilage.			

Quittung.

L Bfg. pro heute richtig bezahlt.

1902

oft-Murahme

deren Zweck habe, als dem Grafen von dessen Schloß nach Sillach bei der Verordnung. Die Folgen ein, die Graf von Wallis erwirkte, der Pastor Linz aber die Bauern von Rabweiler waren und Getreideernte so sehr durch die auch genommen, daß sie ihren Teil des Baues durch persönliche Arbeit beizutragen nicht leisten konnten, sie Gemeindegeld und ihre Wiese zur um die Arbeitsleistung durch einen trag zu ersetzen. Was der Graf manne Sonneck beizutragen hatte, indeseiner, und diese war, da er hoch und seine Einnahmen niedrig verhältnismäßig gering. So wurde er für den Straßenbau brachte, Vergleich zu jenem der Gemeinde. feuzend und klagend auf dem Sillach die Versteigerung ihrer n, sagte der wichtige Post: „Wunder-tert darüber, daß Ihr Euer Glend (Wiese) loswerdet.“ Leute von Rabweiler erfuhr aber, als es an den Tag kam, daß i der Auktion die Gemeindegelder hin zugeschlagen worden waren, brafen gehandelt hatte. In ihrer sich die Bauern an den Pfarrer n, ob sie nicht durch einen Prozeß den Vertragspflicht befreit werden ußte ihnen erklären, daß nach der : Hoffnung auf ein obliegendes sei. Durch die im Pfarrhaus statt- n und die Klagen einiger ihm be- ar Othmar über den Stand der chet worden und es reiste der den Grafen als Anwalt der Ge- memoe mit der Witte hinzutreten, die Sonneck die Kosten des Straßenbaus allein tragen, oder wenigstens den auf die Gemeinde Rabweiler entfallenden Betrag. Als er Linz sein Vorhaben mit- theilte, erschrak dieser und rief mit einer abwehrenden Bewegung: „Von allen Menschen dieser Erde bist Du, mein Sohn, am wenigsten geeignet, den Grafen von seinem Entschluß abzubringen. Ich kenne Eure Charak- tere und sehe mit Bestimmtheit voraus, daß Du nichts bei Deinem Stiefvater erreichen wirst, als eine Steigerung seines Hasses gegen Deine Person.“

Bertha wußte nicht, wie lange sie geschlafen hatte, als sie erwachte und Doktor Ensbach vor sich stehen sah. Er mochte sie geweckt haben.

„Das Schicksal hat hier sehr merkwürdig gewaltet. Sie nannten sich Bertha Lüders. Kennen Sie Frau Leonore Volland?“

Bertha bejahte flüsternd.

„Dann stimmt es. Es ist eine alte Magd im Hause, welche Sie kennt, sie hat Ihren Namen gehört, dadurch ist es zu Ohren der Frau Volland gekommen, diese hat schon vor einigen Stunden Sie zu sprechen verlangt, es wurde nach Ihnen geschickt, man fand aber nur einen Brief vor, in dem Sie Ihren Entschluß mitteilten, zu sterben. Nun verlangt Frau Volland durchaus, daß Sie sofort zu ihr kommen. Ich weiß nicht, was hier vorliegt — wenn es eine Bitte ist, so schlagen Sie ihr dieselbe nicht ab, nach menschlichem Ermessen hat Frau Volland nur noch wenige Stunden zu leben. Sie will Sie jetzt allein sprechen, sie jammert nach Ihnen, könnte sonst nicht ruhig sterben.“

„Ich komme.“

„Kleiden Sie sich an, ich warte vor Ihrer Thür.“

In fünf Minuten war Bertha draußen, es drehte sich ihr alles im Kopfe, sie glaubte zu träumen. Dann öffnete sich die Thür. „Bertha, verzehre mir,“ klang es ihr entgegen. Verschwunden war ihre Betäubung, sie eilte auf das Bett der einsigen Freundin zu.

Eine halbe Stunde war Bertha mit Lore allein, dann ging sie, Paul zu holen. In der Kammer saß er oben, sagten die Dienstmädchen; man habe schon geklopft und ihn gerufen, aber er antwortete nicht.

Als Bertha die Treppe hinaufging, war ihr Schritt ruhig, ein Ausdruck von Entschlossenheit auf ihren Zügen. Auf der Schwelle blieb sie stehen. Paul saß noch immer in der Morgendämmerung auf dem Kissenrande, regungslos, den Kopf gesenkt, wie erstarrt.

„Paul!“

Er blickte auf, sah verwirrt um sich, dann erhob er sich schnell. „Bertha — Du! Du bist nicht tot!“ brach es wie ein Schrei aus seiner Brust.

„Nein, Paul. Aber Lore liegt im Sterben, sie hat Dir ein Kind geschenkt, ich war bei ihr; nun komm auch Du, ihr zu verzeihen.“ Der Mann kämpfte einen furchtbaren Kampf. Er stand auf dem Punkt, seinen Verstand zu verlieren.

„Und Du — und Du?“ keuchte er.

„Mich hat Gott dem Leben wiedergegeben, damit ich ihr noch verzeihen konnte.“

„Du weißt alles?“

„Alles.“

„Und hast ihr verziehen?“

„Ja, und wenn ich es that, kannst Du es erst recht. Du mußt ihr verzeihen, Paul, Du mußt, sie fehlte um Deinetwillen, aus Liebe zu Dir.“

Sie zog ihn mit sich fort, eilte aber auf dem Korridor voraus. Als er das Zimmer betrat, hatte Lore sich aufgerichtet. Als sie den Gatten erkannte, glitt ein glückseliges Lächeln über ihr Gesicht. Die Ärzte hatten das Zimmer schon verlassen, die drei waren allein, nur hinter dem Kopfende des Bettes, wo Bertha stand, meldete ein dünnes Stimmchen die Anwesenheit eines Vierten.

„Jetzt kann ich glücklich sterben,“ flüsterte Lore leise, „Paul, Du kommst, mir zu verzeihen!“

„Ich verzeihe Dir, Lore,“ sagte er mit hervorbrechenden Thränen.

„Darf ich jetzt Deine Hand nehmen?“

Er nahm die ihre, und als er sich über sie beugte und sie küßte, fielen Thränen auf ihr Gesicht.

„Nimm das Kind, Paul, ich möchte es noch einmal sehen, und dann gieb es Bertha.“

Bertha reichte ihm den neuen Erdenbürger, einen kräftigen Knaben, der auf seinem Arm zappelte. Vaterfreude und tiefer Schmerz erfüllten Paul zugleich, und ein glückliches Lächeln verklärte Lores Antlitz, als das Kind noch einmal in der Mutter Arme gelegt wurde, bis es Bertha wieder nahm.

„Behalte Du ihn, Bertha, sei Du ihm Mutter. — Du weinst, Paul? Du sollst nicht weinen. Jetzt brauchst Du mir auch nicht mehr zu zürnen, der Tod löscht alle Schuld aus. O, es ist so leicht zu sterben, da ihr mir beide verzeihen habt. Jetzt bin ich wirklich glücklich, ach, so glücklich!“

Die Züge der Sterbenden strahlten ihre Worte keine Lügen.

„Bertha hat Dich immer geliebt, Paul,“ fuhr sie mit leiser und leiser werdender Stimme fort, „reiner, edler als ich, mehr als sich selbst. Nun giebt es nichts mehr, was Euch trennt — ich bin nicht mehr. Sie wird meinem Kinde die Mutter ersetzen — in besseren Händen als den ihren könnte ich es nicht lassen. Und denkt manchmal an mich — in Gutem. Verspricht es mir — verspricht es,“ drängte sie, als sie nicht gleich eine Antwort bekam.

„Ich will es,“ erklang es doppelstimmig.

„Gebt Euch die Hände — so,“ sie legte die Hand auf die der beiden anderen, und so blieb sie mit geschlossenen Augen liegen. Noch einmal öffnete sie die Augen. Ihr Geist befand sich schon in einer anderen Sphäre.

„Das Schwert ist weg,“ flüsterte sie, „die Schuld getilgt.“

Paul — küsse mich noch einmal!“

Paul warf sich in ausbrechendem Schmerz über sie; er weinte laut.

Es war ihr letzter Seufzer gewesen, der etwas erhobene Kopf sank zurück, das Gesicht zeigte eine friedliche Ruhe.

Paul drückte ihr die Augen zu, dann wandte er zur Thür hinaus. — —

Wenige Stunden später saß er in seinem Zimmer und schrieb Briefe, als ein leiser Schritt hinter ihm erklang. Es war Bertha.

„Was willst Du thun, Paul?“ fragte sie.

„Ich muß fort,“ murmelte er.

„Du schreibst Briefe. An wen?“

„Ich mache mich frei.“

„Du hast an den Staatsanwalt geschrieben.“

„Noch nicht.“

„Das darf nicht sein, auf keinen Fall,“ sagte sie auf das bestimmteste.

„Bertha, Du bist unschuldig — Dein Name — Deine Ehre —“

„Was gilt mir das! Du wie ich, wir haben ihr verziehen. Wir wollen beide schweigen und das Geheimnis zusammen tragen. Sollen wir Dein Kind die Schuld der Mutter büßen lassen?“

„Du hast recht,“ murmelte er gedrückt. „Ach, Bertha, zeige mir einen Ausweg. Ich kann fliehen, aber Du — Du!“

„Warum willst Du fliehen? Vor was?“

„Nein, es ist keine Flucht. Aber ich muß fort, ich muß.“

„Ich verstehe, und ich hielte Dich nicht, auch wenn ich ein Recht dazu hätte.“

„Und willst Du, während ich in der Ferne meinen Frieden wieder suche, dem Kinde die Mutter sein? Du versprachst es Lore.“

„Du gestattest es?“ fragte sie überrascht, aber doch freudig.

„Du fragst noch?“ entgegnete er. „Es ist ja die einzige Süßhe, die ich Dir vor der Welt geben kann. Vielleicht legt man den Grund auch falsch aus. Kannst Du mir auch wirklich aus ganzem Herzen verzeihen?“

„Ich habe Dir nichts zu vergeben.“

„Die harten Worte, die ich zu Dir sprach, das ungeheuer Unrecht, das auch ich Dir zufügte.“

„Es war ein Irrtum, sprich nicht mehr davon.“

Sie drückten sich beide stumm die Hände. — —

Nach zwei Tagen wurde Lore begraben. Es war ein großes Leichenbegängnis, und man betrauerte den Mann aufrichtig, der am Grabe keine Thränen hatte, weil sein Schmerz zu groß war, aber aus seinen Zügen und seiner Haltung sah man, wie ihn der Verlust niederschmetterte.

Noch an demselben Tage reiste Paul ab, wenig mehr mitnehmend, als er mitgebracht hatte — seine Seemannsausrüstung.

Bald aber erhoben sich in den Kreisen, in denen Volland verkehrt hatten, Gerüchte, welche viel Stoff zu Gesprächen gaben. Das Kettendampferunternehmen war in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden, Paul Volland hatte sein Vermögen darin stecken lassen, er selbst aber beteiligte sich nicht mehr direkt daran. Wohin er gereist war, wußte niemand, die schier unglaubliche Märs tauchte auf, er sei wieder zur See gegangen als einfacher Seemann.

Der Schmerz über den Tod seiner Frau, mit der er so glücklich gelebt, hatte dies schließlich gerechtfertigt, er war doch immer nur ein Seemann gewesen; aber er hatte sein Kind einem Weibe anvertraut, welches sich als eine entlassene Zuchthäuslerin herausstellte, und nun kam auch seine alte Liebesgeschichte an den Tag. Das gab viel zu denken. Diese Bertha Lüders behielt sogar seine alte Wohnung inne. Pauls Rechtsanwalt war bei ihr gewesen und hatte ihr mitgeteilt, sie trete in die Nutzung des großen Kapitals bis zur Mündigkeit des Kindes. Wenn Paul sterbe, solle er, der Rechtsanwalt, Vormund des Kindes werden. Die Dividenden, welche Pauls Aktien abwarfen, reichten hin, Bertha in einem Jahre wohlhabend zu machen.

Diese Bestimmungen waren alle sehr merkwürdig, man zerbrach sich den Kopf, in welchem Verhältnis denn Paul Volland noch zu der Zuchthäuslerin gestanden habe, daß er sie in solch eine Stellung einsetzte, ihr sogar sein Kind überließ.

Es ging den gewöhnlichen Lauf. Als Bertha nach einiger Zeit mit dem Kinde die Stadt verließ, fragte man kaum noch, wo sie sich niederlegte, andere Geschichten kamen auf, welche neu waren und daher mehr interessierten, schließlich hatte man Volland und Bertha Lüders vergessen.

(Schluß folgt.)

12*

Vorder-Ansicht des Fabrik-Etablissements Dresdener chemisches Laboratorium Lingner
in welcher das Mundwasser **Odol** hergestellt wird. Grösste derartige Fabrik der Welt.
Grundfläche 6500 Quadratmeter.

E. & M. Becher,
Herford
Bäckerstrasse 22
Zur K...

Rabatt!

Für die Oster-Tage empfehlen
Gebr. Kayser
ihre beliebten

Rabatt!

Schwarze und farbige
Kleider-Besätze
per Meter von 4 Pfg.
bis zu den elegantesten
Neuheiten.

Gelegenheitskleider
Hemden
Beinkleider
Korsetts
Manschetten, K...
zu aus...

Futterstoffe u...
für...

Gravatten und Taschen

Im häuslichen Kreise

Aus Haus und Hof, Küche und Keller.

Gebratene Klopse. Man kann diese Klopse aus übrigem, fein-
gewiegtem Kalbs- oder Rindsbraten bereiten, welcher zur Hälfte mit
frischem, gewiegtem Schweinefleisch vermischt wird. Ferner wiegt man zur
Masse einige Eier (4-6 Stück auf ein Kilogramm), einige Kügelchen geriebenes
Weißbrot, etwas geschabtes rohes Rinderfett, ein Täschchen Sahne, eine ge-
riebene Zwiebel, Salz und Pfeffer. Alles wird gründlich durcheinander ver-
arbeitet und zuletzt Klopse aus dem Teige geformt, diese in verschlagene
Eier getaucht, in geriebene Semmel gehüllt und schnell in Butter gebacken.

Leberknödel. Für 15 Pfg. altbackene Semmeln werden 1 1/2 bis
2 Stunden vor Gebrauch fein aufgeschnitten, mit zwei Schöpföffeln voll
heißer Fleischbrühe übergossen und zugedeckt. 250 Gramm Rindsleber wird
fein geschabt und von allen Fasern befreit, alsdann mit Rindsmark für
5 Pfg., einer Zwiebel, einem Zahn Knoblauch, zwei Kaffeeöffeln voll
Majoran und einigen Zitronenschalen so fein gewiegt, bis die Leber auf
dem Brett flüssig wird. Haben die Semmeln lange genug gewiegt, so
salzt man sie, giebt obige gewiegte Masse daran, knetet alles tüchtig ab,
bis es eine gleichmäßige Farbe hat, formt ordentliche Knödel (nicht zu-
große Klößchen) daraus und siedet diese eine gute halbe Stunde in
strudelnder Fleischsuppe.

Das Lüften der Betten. Das Auslegen der Betten in der größten
Sonnenhitze ist ein Verderbnis für die Federn, denn sie werden hierdurch
spröde, verlieren ihre Elastizität und trocknen sehr aus. Wer seine Betten
gut erhalten will, wähle zu dem Lüften derselben einen Tag, an dem es
trocken ist, die Sonne wenig scheint, und der Himmel ein wenig bedeckt er-
scheint. Um den Betten stets den Geruch frischen Sauerstoffs zu geben,
lasse man sie vor dem Aufbetten bei geöffneten Fenstern längere Zeit auf-
geschlagen liegen. Die Luft teilt ihnen Sauerstoffgeruch mit und saugt
jeden Schweißdunst auf.

Erhaltung der Zylinder. Man lege den Zylinder vor dem Ge-
brauche in einen mit kaltem Wasser angefüllten Topf, setze denselben übers
Feuer und bringe das Wasser darin langsam zum Sieden. Hierauf ent-
ferne man das Gefäß vom Feuer, lasse das Wasser abkühlen und nehme
nun erst den Zylinder heraus. Nachdem er gereinigt und getrocknet worden
ist, hat er eine solche Festigkeit erhalten, daß er bei der Berührung mit der
Flamme nicht mehr springt.

Allenlei Ulk.

Wiegenlied.
Schlafe Du liebes Kind! Gottes Engel sind
Dir zur Wache gegeben.
Mutter hat keine Zeit — fährt auf dem Rade weit,
Vater radelt daneben.

Sicher ist sicher.
Sonntagsreiter: „Die Leihgebühr bezahlt ich
nach meiner Rückkehr.“
Rennstallbesitzer: „Da hängen Sie man
dem Gaul die Geldtasche um.“

Neugierig.
Hänschen: „Sag, Mama, wenn der Teufel
in der Not fliegen frisst, was frisst er dann, wenn
es ihm gut geht?“

Ein gewissenhafter Autor.
Schriftsteller (an einem Roman schreibend):
„Das Gesicht der Gräfin wurde weiß wie Linnen.“ Da sein Auge zu-
fälliger auf sein Hemd fällt, fügt er schnell hinzu: „Ja, noch viel weißer.“

Auch ein Talent.
Vormund: „Ich begreife nicht, wie Du so viel trinken kannst!“
Student: „Ich wundere mich selbst manchmal — es muß eine reine
Begabung sein!“

Schadenfreude.
Bauer (zum Bader, der ihm im Wirtshause bei einer Rauferei zwei Zähne
eingeschlagen): „Siehst Du, das hast Du davon! Die hätte ich mir morgen
bei Dir ausziehen lassen!“

Denksfehler.
Als der alte Förster sein Notizbuch aus der Tasche zog, war dasselbe
schief gelogen.

Nicht abzuschrecken.
„Also wieder ein Hausierer! Drei Ihrer Kollegen hab ich heute be-
reits die Treppe hinuntergepedelt!“
„Sehr erfreut! Also hatten Sie die Güte, mir Ihre wertigen Aufträge
zu reservieren?“

Galgenshumor.
Richter: „... Nun dürfen Sie noch eine Bitte aussprechen!“
Delinquent (vielfacher Raubmörder): „Dann möchte ich halt bitten,
daß der Gendarm, der mich erwischt hat, zum Wachtmeister befördert wird!“

Schlechtes Gewissen.
Wirt: „Hat der Fremde etwas gesagt, als sie ihm die Rechnung gaben?“
Kellner: „Kein Wort!“
Wirt: „Nun, sollte ich mich da vielleicht verschrieben haben?“

„Bis auf die Knochen“.

Hermann Wittlar
en gros Holzhand
Herford i.
Fernsprecher N...
empfehlen billigst Harzer und T...
nach Liste, besägtes und beschlagen:
Dachlatten, Spallierlatten,
Rohrlatten, Schutzdecken,
boden, Fussleisten, Th...
halbrunde u. 3kantige Latten
Tischlerw...
in Tannen, Kiefern u. amerik...
reine Füllungshölze
Alleinverkauf des Fränkels
Spezial-Eu...
(beste Anstrichmasse für Pappe...
Kreis Bielefeld und Fürstentum Lip...
Eigenes Gespann, daher L...
Kontor nur Johann...

Rätsel-Ecke.

1. Kreuzrätsel.
Die Buchstaben sind so ordnen, daß
die einander entsprechenden wagerechten
und senkrechten Reihen bezeichnen: 1. einen
Vorort von Leipzig, 2. einen See im
Süden Deutschlands, 3. eine Stadt in
Brandenburg, 4. einen Musikkritiker in
Wien.

2. Homonym.
Im Fenster sieht mans beim Bazar,
An vielen schönen Sachen;
Doch der Geschäftsmann muß es bar
Bei seinen Werken machen.

3. Zweifelhafte Charade.
Das kleine Wort, der ersten Silbe Zeichen,
führt eine derbe Sprache in dem Kriege;
Gut angewendet, muß der Feind rasch weichen,
Entscheidend hilft's zu herrlich großem Siege.
Das zweite Wort — ein letzter Aufenthalt —
Ist meist durch edler Menschen That gegründet;
In ihm so mancher, der in Ehren alt,
Wohl seine zweite Heimat wieder findet.
Das Ganze wird für wenig Geld
Wohl millionenweise hergestellt.

4. Rätsel.
Bald bin ich klein, bald riesengroß
Dich zu begleiten, ist mein Los;
Bald bin ich dünn, bald wieder dick,
Und summt zu sein ist mein Geschick.

5. Charade.
Siehst Du ein reifes Kornfeld prangen,
Erblickst Du wohl die ersten auch;
Die letzte mußt Du froh empfangen,
So forderts erster deutscher Brand;
Dem Ganzen hat einst Wendenhand
Manch blut'g Opfer zugewandt.

Lösung der Aufgaben in voriger Nummer:
1. Aus anderer Leute Haut ist gut Nemen schneiden. 2. Quartier. 3. Wildfang. 4. Denn
aus gemeinem ist der Mensch gemacht, und die Gewohnheit nennt er seine Amme.

Druck und Verlag: Neuen Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berliner Straße 40. Verantwortlich für die Redaktion des Zeitungsbeilagen des
Neuen Berliner Verlags-Anstalt: Aug. Krebs, Charlottenburg.

C. Caa
Häufelingerstr. 12 Herford
Begr. 1792.
Dampf-Schönfärberei u. chemische Reinigung
für jede Art
Herren- und Damen-Garderobe, Dekorations- und
Möbelstoffe.
Defatieranstalt*)
Gardinen-Wäscherei und -Färberei.
Fiedern-Färberei und -Wäscherei.

D. Backhaus,
Gehrenberg 16.
Uniform-Mützenfabrik
Spezialität: 1706
Beamten- u. Schülermützen.

unter Garantie tadellosen Sitzes.
Gardinen weiß und creme, in abgepaßt und vom Stück.
Gustav Wöhrmann.

*) Um Stoffe gegen Regenflecke und Einlaufen weniger empfindlich zu
machen, empfiehlt es sich, solche vor dem Bearbeiten defatieren zu lassen.
Gute und schnelle Ausführung.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Deynhausen, Motho & Kreis Herford
 № 83
 Teleph. Anschl.

N. 69

Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages.
 Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark
 bei Bestellungen kommt das Bestellgeld hinzu

Sonntag, 22. März.

Exemplare werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten.
 Preis der stehenden Zeitungsstelle für Stadt und Kreis Herford,
 Deynhausen und Amt Rahms 10 Bfg., sonst 15 Bfg.

1902

Drittes Blatt.

Vermischtes.

Die größte elektrische Kraftübertragung, die bisher jemals ausgeführt worden ist, hat jetzt der amerikanische Staat Californien aufzuweisen. Es wird dort die in Elektrizität umgewandelte Wasserkraft des Flusses Yuba 320 Kilometer weit bis zur Stadt Redwood geleitet und von dort noch durch eine Zweigleitung 32 Kilometer weit bis Burlingame im Süden von San Francisco, sodaß die Gesamtlänge der Übertragung fast 360 Kilometer erreicht. Angesichts dieser erstaunlichen Leistung scheint es angezeigt, mit kurzen Worten an die Geschichte der elektrischen Kraftübertragungen zu erinnern. Bisher war der großartigste Versuch dieser Art die Leitung von Laufen am Neckar bis Frankfurt, die im Jahre 1891 gelegentlich der in letzterer Stadt abgehaltenen Elektrizitäts-Ausstellung ausgeführt wurde. Die Entfernung betrug 175 Kilometer und der Versuch war für die damalige Elektrotechnik eine Großthat ersten Ranges. In Laufen war eine Dynamomaschine für dreiphasigen Strom aufgestellt, der in Frankfurt durch andere Dynamomaschinen aufgenommen wurde. Die Spannung des Stroms wurde auf 13 000 Volt festgesetzt, der größte Betrag, den man bis dahin jemals zu erzeugen gewagt hatte. Allerdings vermutete man schon damals, daß sich die Spannung noch weiter würde steigern lassen, aber man hielt 24 000 Volt für die äußerste Grenze des Zulässigen. Die Leitung bestand aus drei Kupferdrähten von 4 Millimeter Durchmesser, die an Pfählen mit Isolatoren befestigt waren. Um Unglücksfällen nach Möglichkeit vorzubeugen, wurden die Bewohner des von der Leitung durchzogenen Gebiets dadurch gewarnt, daß auf den Pfählen das bekannte Zeichen eines Totenkopfes mit zwei darunter gekreuzten Knochen aufgemalt wurde. Der weitere Verlauf der elektrischen Kraftübertragung ist seitdem besonders in den Vereinigten Staaten zum Ausdruck gekommen, und dort hat man sich mit Spannungen von 30—40 000 Volt zu solchen Zwecken schon durchaus vertraut gemacht. Californien gilt als ein besonders vorzügliches Versuchsfeld. Man rechnet darauf, daß dort Spannungen bis zu 60 000 Volt anwendbar sein werden.

Verlassene Frauen. Zur Rekognoszierung der Leiche eines vor einigen Tagen aus einem Teiche in Langenfeld a. H. gezogenen unbekannten Mannes haben sich 7 Frauen eingefunden, die von ihren Männern verlassen sind und keine

Kenntnis von deren Verbleib haben. Das ist allerdings ein sehr trauriges Zeichen der Zeit!

Welch' hirnverbrante Gedanken die liebe Eitelkeit in unreinen Köpfen entstehen lassen kann, lehrt folgender Fall. Zwei junge Berliner Mädchen wurden plötzlich von einer gefährlich auftretenden Augenkrankheit befallen. Auf energisches Drängen gestanden die Mädels, daß sie sich das Gesicht mit — Froschlisch gewaschen hätten, um einen zarten Teint zu erzielen.

Sonnet.

Roman von Rudolf Eicho.

(43 Fortsetzung.)

(Nachdr. verb.)

(Fortsetzung aus dem zweiten Blatt.)

Mit dieser Reverenz vor den erleuchteten Häuptern der Sillacher Bürgerschaft hatte der Oberbaurath dem Bürgermeister Pott ein Paroli gebogen und dieser führte nunmehr den Vorsitz, indem er das dachte, was Pilatus dem hohen Rath sagte: „Ich wasche meine Hände in Unschuld!“ — Dank dieser passiven Rolle des Leiters der Opposition hatten die Verbündeten leichtes Spiel und die Versammlung beschloß mit geringer Majorität, die Kosten für den Begebau zu bewilligen. Dieser Beschluß wurde maßgebend für die der Stadt zunächst gelegene Gemeinde Holzhausen, aber nicht für die Stadt Amsberg. Vergeblich wandten hier der Landrath und Oberbaurath ihre Beredtsamkeit, Graf von Wallis seinen Einfluß auf der Magistrat dieser Stadt erklärte fast einmüthig, daß ein allgemeines Interesse für den Bau der Straße nicht vorläge, und wie die Kreisstadt, so lehnten es auch die in Betracht kommenden Landgemeinden jenes Kreises ab, sich an der Ausführung des Unternehmens zu betheiligen. Nun glaubten die Bewohner des Plateaus, das ganze Projekt sei gegenstandslos geworden, allein sie irrten sich. Landrath von Spaltberg hatte die Vorlage so geschickt abgefaßt, daß die Zustimmung der Amsberger, welche von den betheiligten Gemeinden des Sillacher Kreises als conditio sine qua non angesehen wurde, schriftlich nicht angeführt war. Das Landrathsamt verfügte nun auf Grund der gefaßten Beschlüsse, daß mit der Ausführung des Projekts begonnen werde. Vergeblich protestirten die Betheiligten gegen das Ansinnen unter dem Hinweis auf die mündlichen Versicherungen des Landraths, daß der benachbarte Kreis sich betheiligen werde, vergeblich stellte eine Bürgerdeputation dem Oberpräsidenten der Provinz vor, daß das Straßenbauprojekt in

Für das II. Quartal 1902 bestellt

Herr

(Genaue Adresse des Bestellers.)

Exemplare	Benennung der Zeitung	Bezugszeit	Betrag	Bestellgeld
	„Herforder Zeitung für Stadt u. Land“ nebst „Illustrirtem Sonntagsblatt“ als Gratis-Beilage.	Für II. Quartal 1902.		

Quittung.

Obige

Hr. Hg. hat heute richtig bezahlt.

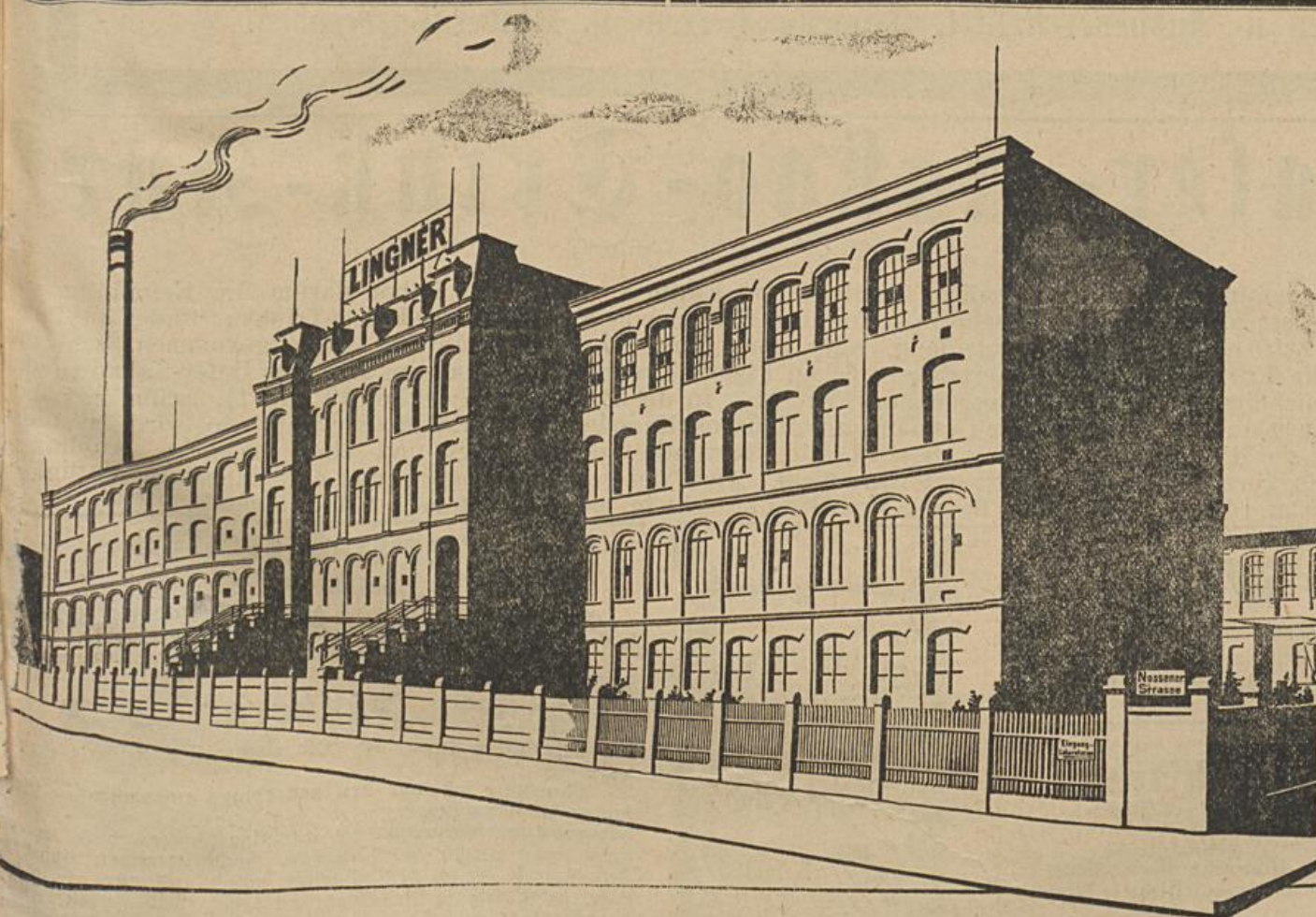
1902

Post-Aufnahme

Dieser Form keinen anderen Zweck habe, als dem Grafen eine bequeme Chaussee von dessen Schloß nach Sillach herzustellen — es blieb bei der Verordnung.

Und nun traten jene Folgen ein, die Graf von Wallis vorausgesehen und verschwiegen, der Pastor Linz aber vorausgesagt hatte. Die Bauern von Nabweiler waren während der Heu- und Getreideernte so sehr durch die Feldarbeiten in Anspruch genommen, daß sie ihren Theil an der Ausführung des Baues durch persönliche Arbeit und Stellung von Geisamen nicht leisten konnten, sie mußten daher ihren Gemeindevorstand und ihre Wiese zur Versteigerung bringen, um die Arbeitsleistung durch einen entsprechenden Geldbetrag zu ersetzen. Was der Graf als Vertreter der Domäne Sonneck beizutragen hatte, entsprach seiner Gemeindesteuer, und diese war, da er seinen Verbrauch sehr hoch und seine Einnahmen niedrig einzuschätzen pflegte, verhältnismäßig gering. So wurde das Opfer, welches er für den Straßenbau brachte, lächerlich klein im Vergleich zu jenem der Gemeinde. Als deren Vertreter feindselig und klagend auf dem Bürgermeisteramt zu Sillach die Versteigerung ihrer Gemeindegüter anzeigten, sagte der witzige Pott: „Wunderliche Leute! Ihr jammert darüber, daß Ihr Euer Elend (die dürftig bewachsene Wiese) loswerdet.“

Die Entrüstung der Leute von Nabweiler erfuhr aber noch eine Steigerung, als es an den Tag kam, daß Julius Hille, dem bei der Auktion die Gemeindegüter auf ein niedriges Gebot hin zugeschlagen worden waren, nur im Auftrag des Grafen gehandelt hatte. In ihrer Bedrängniß wandten sich die Bauern an den Pfarrer Linz, um ihn zu fragen, ob sie nicht durch einen Prozeß von der sie erdrückenden Vertragspflicht befreit werden könnten, dieser aber mußte ihnen erklären, daß nach der Lage der Dinge jede Hoffnung auf ein obliegendes Urtheil ausgeschlossen sei. Durch die im Pfarrhaus stattgehabten Besprechungen und die Klagen einiger ihm befreundeter Bauern war Othmar über den Stand der Dinge genau unterrichtet worden und es reifte der Entschluß in ihm, vor den Grafen als Anwalt der Gemeinde mit der Bitte hinzutreten, die Sonnecksche Güterverwaltung möge die Kosten des Straßenbaues allein tragen, oder wenigstens den auf die Gemeinde Nabweiler entfallenden Betrag. Als er Linz sein Vorhaben mittheilte, erschrak dieser und rief mit einer abwehrenden Bewegung: „Von allen Menschen dieser Erde bist Du, mein Sohn, am wenigsten geeignet, den Grafen von seinem Entschluß abzubringen. Ich kenne Eure Charaktere und sehe mit Bestimmtheit voraus, daß Du nichts bei Deinem Stiefvater erreichen wirst, als eine Steigerung seines Hasses gegen Deine Verjau.“



Vorder-Ansicht des Fabrik-Etablissements Dresdener chemisches Laboratorium Lingner
 in welcher das Mundwasser **Odol** hergestellt wird. Grösste derartige Fabrik der Welt.
 Grundfläche 6500 Quadratmeter.

„Fast glaub ich's selber. Aber Sie haben mich gelehrt, daß jeder brave Mensch in ernsten Lebensfragen das thun muß, was er als seine Pflicht erkannt hat. Als der Erbe der Sonneck's aber halte ich es für meine heilige Pflicht, die Gemeinde vor der Vergewaltigung zu schützen. Ihre Vorfahren haben einst in der Knechtschaft meiner Familie zu großem Besitz verholfen. Wollen Sie, daß ich durch eine Unterlassungsakunde mein Gewissen beschwere? Lieber will ich mir die Todfeindschaft des Grafen, als die Verachtung der armen Leute zuziehen.“

Ein, der mit stiller Bewunderung das erglühende Gesicht Othmars betrachtet hatte, zog ihn an seine Brust und sagte mit halberstimmter Stimme: „Wende Dich an Gräfin Maria! Kläre sie auf und bitte um ihren Rath. Vielleicht erspart sie Dir einen Schritt, der Dir leicht verhängnißvoll werden kann.“

Und Othmar beehrte sich, den Rath zu befolgen. Er wußte, daß die Gräfin während der heitern Junitage gegen Abend einen Spaziergang vom Park aus durch die Felder zu unternehmen pflegte, zuweilen in Gemeinschaft der im Schloß anwesenden Gäste, zumeist aber allein. Auch am Nachmittag nach jener Unterredung, die Othmar mit seinem Erzieher hatte, trat sie allein aus der Hinterthüre der Parkmauer. Als sie den aus dem Schatten einer Fichtengruppe hervortretenden Burtschen sah, war sie sichtlich überrascht und erwiderte seinen ehrfürchtigen Gruß damit, daß sie ihm die Hand entgegenstreckte und in vorwurfsvollem Tone sagte: „Warum in aller Welt haben Sie sich seit unserm Fest nicht mehr sehen lassen?“

Othmar, der sich vorhergesagt hatte: Jetzt wird sich's zeigen, ob Marias Edelmuth auch einem Sturm gewachsen ist, war entschlossen auf sein Ziel loszugehen.

und antwortete: „Die schlimmste Lage der Rabwetter Gemeinde hat mich vom Schloß abgezogen.“

Die Gräfin sah ihn überrascht an, spannte dann ihren weißen Sonnenschirm auf und sagte, während sie den durch das grüne Getreidefeld führenden Feldweg einschlug: „Schlimme Lage? Ich denke, wir haben gute Aussichten auf eine reiche Ernte?“

„Das wohl, allein die beste Ernte wird nicht im Stande sein, jene Noth von der Gemeinde abzuwenden, die durch den kostspieligen Chausseebau herbeigeführt wird.“

„Ah, mir scheint, Sie sehen Gespenster. Die Gemeinde hat sich doch freiwillig zu dem Unternehmen entschlossen?“

„Freiwillig?“ bemerkte Othmar mit bitterem Lächeln. „Ja, ebenso freiwillig wie der von Treibern erschreckte Hase in die Schutzlinie springt.“

Die Gräfin machte vor einem mit blühendem Ginster überdeckten Rain Halt und sagte mit erstauntem Blick: „Erklären Sie mir das!“

Und Othmar schaute über die goldigen Blüten weg zu der Heide, welche im Volksmund „das Elend“ hieß, und sagte: „Sehen Sie dort drüben, Frau Gräfin, dies Gelände und den daran stoßenden Gemeindegeld? Beides haben die Leute von Rabweiler schon für den Bau opfern müssen, der ihnen gar keinen Nutzen bringt, während „das Elend“ doch dem Kleinvieh auskömmliche Weide bot, und der Wald der Familien Brennholz lieferte.“

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler, für den Inseratenteil verantwortlich: Georg Bese, Druck und Verlag: Christian Dammann, sämtlich in Herford.

(Redaktion und Expedition: Brüderstraße 21, am Gehrenberg.)

Die beste Krankennahrung,

wenn jede andere Speise verweigert wird.

Cropon-Eiweiss

zumal es leicht verdaulich u. billig ist.

Man beachte die Gebrauchs-Anweisung in den Paketen.

Preis Mk. 0.60, 1.40, 2.70 per Paket.

Verkäufe

In der Nähe des Bergerthors Salzgrabenstr. ist eine schöne

Besitzung,

Wohnhaus, Stallung mit Garten preiswerth zu verkaufen.

Ebenso sind daselbst

2 Wohnungen

zu vermieten.

Auskunft bei

Joh. Sommer,

Malers u. Galer., Wilhelmplatz 15.

Unser günstigen Bedingungen ist in der Neustädter Feldmark, 5 Minuten von der Stadt entfernt

1 Wohnhaus

für 2 Familien und:

1 Wohnhaus

für 4 Familien eingerichtet, zu verkaufen.

4500

Auskunft erteilt:

Otto Marcus, Grebenstr. 2.

Einige Stücke Land

direkt am Rennthor gelegen, sofort zu vermieten. Nachfragen

bei **H. Raup, Grebenstr. 23.**

MYRRHOLIN-SEIFE

unübertroffen zur Haut- u. Schönheitspflege.

Als beste Kinderseife ärztlich empfohlen.

Überall, auch in den Apotheken erhältlich.

Montag, den 24. und folgende Tage sind

**Die wieder-
kehrendes
Angebot!**

ca. 1200 Schürzen zum Verkauf ausgelegt.

	Serie I	Serie II	Serie III
Stück	12	24	36
	Serie IV	Serie V	Serie VI
Stück	48	68	98

Dieser Posten enthält reizende weiße, schwarze und farbige **Kinderschürzen**, weiße und farbige **Tändelschürzen**, weiße und farbige **Wirtschaftsschürzen** mit und ohne Träger, **schwarze Trägerschürzen**, schwarze **Tändelschürzen**.

Der reguläre Wert dieser Schürzen beträgt fast das **Doppelte**.

548c.

Gustav Edelstein Nachfolger

Herfords größtes und leistungsfähigstes Geschäftshaus

für Manufaktur-, Modewaren u. Aussteuer-Artikel, Damen-, Herren- u. Kinder-Garderoben.

Was bezweckt die Kasseler

Hafer-Kakao-Trink-Kur?

Die Hafermahlung ist für Gesunde wie Kranke von wohlthätigstem, oft geradezu wunderbarem Einfluss. Die Aerzte haben darum die Erfindung von Hausens Kasseler Hafer-Kakao mit Freuden begrüßt u. die neuerdings sehr in Aufnahme gekommene Kasseler Hafer-Kakao-Trinkkur findet auf ihren Rat viele dankbare Anhänger. Ist jemand längere Zeit magen- oder darmlidend, oder sind Kinder in der Ernährung zurückgekommen, schwach, scrophulös, blutarm od. bleichsüchtig, so teile man die Kur so ein, das man gerade zu solchen Tageszeiten eine Tasse Hausens Kasseler Hafer-Kakao zu sich nimmt, zu denen man sonst an derartige Getränke nicht gewöhnt ist, also ausser zum Frühstück in der Zeit vorm. zwischen 10 und 11, nachm. zwischen 4 und 5 und abends vor dem Schlafengehen zwischen 9 und 11 Uhr. Hat sich jemand an Hausens Kasseler Hafer-Kakao gewöhnt, so wird er diese Kur monatelang fortsetzen können und finden, dass sie die Blutbeschaffenheit bessert, die Nerventhätigkeit anregt und eine reichliche Anbildung der Körpergewebe, Fett und Muskulatur bewirkt. Ein kurzer Versuch genügt natürlich nicht. Auch bei geistiger Abspannung und dauernder Mattigkeit hat diese Kur schon Hervorragendes geleistet. Hausens Kasseler Hafer-Kakao ist nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose.

Wohnungen

Die Barterre-Stage

metres Haus mit 4 Zimmern u. 4 K. ist zum 1. Oktober zu vermieten. 442c

Auskunft: Steinstraße 21.

Zu vermieten:

Zum 1. Oktober wird eine große abgeschlossene

Stage

mit Balkon und Garten frei.

Friedr. Ad. Bordinde,

Rennthor, Karlstr. 16.

1-2 Herren

finden angenehme Wohnung

mit Pension in besserem Hause.

Auskunft erteilt unt. 226c d.

Exp. d. Bzg.

Hübsch möbl. Zimmer

mit voller Pension zum 1. oder 15. April c. an 3 Herren zu vermieten. Von wem, zu erfragen bei **H. Schmidt, Wöbenstr. 11.**

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Älterer erfahrener

Buchhalter

sucht noch für einige Stunden

des Tages Beschäftigung zur

Führung der Bücher etc. Gefl.

Offerten unter Nr. 455c

2 tüchtige

Schneidergefehen

gel. 471c

Fr. Kruse, Johannisstraße 3.

Einige tüchtige

Weber

finden bei uns noch lohnende

Beschäftigung. 542c

Buntweberei in Elverdissen.

Wir suchen einen

Lehrling,

der im Besitz des Einjährig-Frei-

willigen Zeugnisses ist. 414c

Werkstätten-

Lehrer in der

Werkstätten-

Lehrer in der

Werkstätten-

Lehrer in der

Werkstätten-

Lehrer in der

Werkstätten-

Lehrer in der

Werkstätten-



Peru-Guano

„Füllhornmarke“

Kein anderer Dünger hat sich seit mehr als 30 Jahren so vorzüglich bewährt, wie Peru-Guano, Füllhornmarke. Um sicher zu sein, unsere echte Ware zu erhalten, achte man bei Einkäufen auf unsere Schutzmarke, das

„Füllhorn“

und auf unsere Firma, die jeder einzelne Sach unserer Lieferung trägt.

Man hüte sich vor den neuerdings auftauchenden viel-

fachen Nachahmungen.

Als alleinige Besitzer der in Europa

vorhandenen Vorräte des berühmten, hochprozentigen Chinas-

Peru-Guanos, der bis 17% Stickstoff enthält, sind wir in der

Lage, aufgeschlossenes Peru-Guano mit hohem Stickstoffgehalt (Füll-

hornmarke) herzustellen.

Billigere Angebote als die unsrigen sind daher auf minderwertige

Qualität zurückzuführen. 415a.

Samburg, Emmerich a. Rh., Antwerpen, London.

Anglo-Continentale [vorm. Ohleendorff'sche] Guano-Werke.

Aussergewöhnlich billiger Verkauf

nur für die Tage bis Ostern.

Damen-Mäntel.

Gelegenheitskauf.

Ein Posten

Seidene Blusen

2,85

Neueste Damen-Jacketts 35, 32, 25, 20, 16, 12

Neueste Damen-Paletots 50, 42, 36, 27, 18, 11, 50

Neueste Damen-Kragen 35, 24, 15, 10

Neueste Wetter-Kragen 28, 22, 17, 11

bis 5,50

bis 7,50

bis 4,50

bis 5,50

bis 11,50

Gelegenheitskauf.

Kostum-Röcke

2,25

KARL MEVES' verbessertes Backpulver

KARL MEVES' verbessertes Backpulver (Trockenhefe) wird nach einem ganz neuen Verfahren hergestellt und steht an Sicherheit in der Triebkraft unübertroffen da. Ein Misslingen ist bei Beachtung der jedem Packet beigegebenen Recepte vollständig ausgeschlossen.

Folgende Recepte sind einer jeden Hausfrau wegen der Vorzüglichkeit angelegentlichst zu empfehlen:

Muzen (Fettgebäckes).

Man rühre $\frac{1}{4}$ Pfd. Butter, 3 Esslöffel Zucker und etwas Salz recht schaumig, thue nach und nach 4 bis 5 Eier hinzu und menge das Ganze mit 1 Pfd. Mehl. Ist dieses sorgfältig verarbeitet, so füge man 1 Packet **KARL MEVES' verbessertes Backpulver** hinzu. Diese Masse wird ausgerollt in kleine viereckige Stücke gerollt, in kochendes Jackfett gethan und goldgelb gebacken. Das so erhaltene Backwerk wird mit Zucker bestreut servirt.

Rodonkuchen.

1 Pfd. Mehl, $\frac{1}{2}$ Pfd. Butter, $\frac{1}{2}$ Pfd. grobgestossene Mandeln, $\frac{1}{2}$ Pfd. Zucker, 6 Eier, knapp $\frac{1}{4}$ Ltr. Milch, abgeriebene Schale einer Citrone, $\frac{1}{2}$ Theelöffel Salz und 1 Packet **KARL MEVES' verbessertes Backpulver**. Die Butter wird zu Schaum gerieben, dann giebt man unter stetem Rühren nach und nach die Eier hinzu, dann Mandeln, Milch, Gewürz und Zucker, rührt alsdann löffelweise das Mehl durch. Ist dieses sorgfältig geschehen, so fügt man das Packet **KARL MEVES' verbessertes Backpulver** hinzu, und lässt die Masse in einer mit Butter bestrichenen und Panirmehl bestreuten Form in guter Mittelhitze 1 Stunde backen.

Der Preis für 1 Päckchen Backpulver, ausreichend für 1 Pfd. Mehl, beträgt 10 Pfg.

Einen delikaten Pudding

mit Vanille-, Mandeln-, Chocoladen-, Citronen-, Apfelsinen-, Himbeer- oder Erdbeer-Geschmack liefert

KARL MEVES' verbessertes Puddingpulver

KARL MEVES' verbessertes Puddingpulver unterscheidet sich von vielen ähnlichen Präparaten dadurch, dass es wirklich Ei und gute Fruchtextracte enthält. Aus diesem Grunde sind die daraus bereiteten Puddings auch viel aromatischer und schmackhafter.

Gewöhnlich werden die Eier durch gelbe Farbe ersetzt, was bei einem Vergleiche dieser Sorten mit Karl Meves' Fabrikate sehr deutlich zu erkennen ist.

Der Preis von Karl Meves' vorzüglichem Präparate ist 20 Pfg. per Packet mit Gebrauchsanweisung und reicht für 4—5 Personen aus.

Karl Meves, Adler-Drogerie, Herford

Höckerstrasse No. 6.

Englischer Kuchen.

$\frac{1}{2}$ Pfd. Butter und $\frac{1}{2}$ Pfd. Zucker werden zu Sahne gerührt und nach und nach 6 Eidotter, 35 g feingeschnittene Succade (Citronat), 150 g Koriathen und die abgeriebene Schale einer Citrone hinzugefügt. Dann zieht man das zu einem festen Schaume geschlagene Eiweiss leicht durch und rührt nachdem $\frac{1}{2}$ Pfd. feinstes Kaisermehl hinzu, sowie zuletzt $\frac{1}{2}$ Packet **KARL MEVES' verbessertes Backpulver**. Die Masse fülle man schnell in eine mit Butter bestrichene Form und lasse ca. $1\frac{1}{4}$ Stunde bei guter Mittelhitze backen.

Sandtorte.

$\frac{1}{2}$ Pfd. Butter rührt man mit $\frac{1}{2}$ Pfd. Zucker, welcher nach und nach eingestreut wird, recht schaumig. Dann giebt man unter stetem Umrühren 6 Eidotter eins nach dem andern hinzu, sowie die abgeriebene Schale einer Citrone und rührt löffelweise $\frac{1}{2}$ Pfd. Mehl in die Masse. Nachdem diese im ganzen $\frac{1}{2}$ Stunde gerührt, wird der Saft einer Citrone durchgemischt und alsdann das zu steifem Schnee geschlagene Eiweiss nebst $\frac{1}{2}$ Packet **KARL MEVES' verbessertes Backpulver** leicht durchgezogen. Diese Masse fülle man schnell in eine mit Butter bestrichene Form und lasse sie $\frac{3}{4}$ bis 1 Stunde in ziemlich heissem Ofen backen.

Amerikanische Glanz-Stärke



Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft, Leipzig
garantiert frei von allen schädlichen Substanzen.

Diese bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich ganz ausserordentlich bewährt; sie enthält alle zum guten Gelingen erforderlichen Substanzen in

dem richtigen Verhältnis, so dass die Anwendung stets eine sichere und leichte ist. Der vielen Nachahmungen halber beackte man obiges Fabrikzeichen (Globus), das jedem Packet aufgedruckt ist. Preis pro Packet 20 Pf. Zu haben in fast allen Kolonialwaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.



Praktischer als alle anderen Stuhlsitze ist nebenstehender

Blech-Stuhlsitz.

Infolge seiner grossen Haltbarkeit und seines Aussehens wie Rohrgeslecht hat er bereits enormen Absatz gefunden.

H. Klingsiek,
Möbel- und Sargmagazin,
Lübberthor Nr. 1.
Telephonruf Nr. 350 (Lindentof.)

Im Ergoden Kreishausstrasse.
Reanthor. Schloßhofstrasse met-
tere Stude

Land

zu vermieten. 528c
Karl Strelb.

Einige Fuder guten
Pferdebünger

hat billig abzugeben
D. Dietmann
Reinthorstrasse 17.
Esslingen.

Schweicheln.

Palmsontag: 534c



Bodder-
Ausichant.

Zu zahlreichem Besuche ladet
ergebenst ein G. Krömer.

Sarkfäse

(vorzüglich durchgehren) 4 Stück
10 Bfa. 503c
Geinrich Nolting.

Lager- und Fabrikräume,

große und kleine, zu vermieten.
H. Raabe, Bielefelderstr. 61.
538c.

Wer Stellung sucht, der verlange die
„Deutsche Vakanzen-Post“ in
Esslingen. 63a

Ziehung 17. u. 18. April 1902

Königsberger

Feld-Lotterie

6241 Geldgewinne Mark

200000

1 Gew.	50 000	=	50 000 M.
1 zu	20 000	=	20 000 „
1 zu	10 000	=	10 000 „
1 zu	5 000	=	5 000 „
1 zu	3 000	=	3 000 „
2 zu	2 000	=	4 000 „
4 zu	1 000	=	4 000 „
10 zu	500	=	5 000 „
40 zu	300	=	12 000 „
60 zu	200	=	12 000 „
120 zu	100	=	12 000 „
200 zu	50	=	10 000 „
300 zu	30	=	9 000 „
500 zu	20	=	10 000 „
1000 zu	10	=	10 000 „
4000 zu	6	=	24 000 „

Loose à 3 Mark, Porto und Liste
30 Pfg. extra, empfiehlt und ver-
sendet auch unter Nachnahme

Carl Heintze
Berlin W., Unter den Linden 3.

Drosselfutter
und alle sonstigen Sorten
Vogelfutter 459c

empfiehlt billigt
Frau Wilhelm Scharff.

Böhmisch-Rotklee
garantiert selbstfrei, empfiehlt
billigt 482c

Geinrich Nolting,
Samenhandlung, 482c

Für Charfreitag
erbitte Bestellungen auf Fische
(auch bessere Sorten) bis Montag
abend. 528c

Julius Riedel.

Kapitalien 548a
in verschiedener Höhe gegen wirk-
lich gute Hypotheken durch mich
zu verleihen. 548a

Eduard Meyer,
Agentur- u. Kommissions-Geschäft
Sierdorf.

Aussergewöhnlich billiger Verkauf

nur für die Tage bis Ostern.

Damen-Mäntel.

Gelegenheitskauf.
Ein Posten
Seidene Blusen
2,85

- Neueste Damen-Jacketts 35, 32, 25, 20, 16, 12
- Neueste Damen-Paletots 50, 42, 36, 27, 18, 11, 50
- Neueste Damen-Kragen 35, 24, 15, 10
- Neueste Wetter-Kragen 28, 22, 17, 11
- Neueste Jacken-Kostüme 75, 63, 52, 43, 50, 28, 21, 50

- bis 5,50
- bis 7,50
- bis 4,50
- bis 5,50
- bis 11,50

Gelegenheitskauf.
Kostum-Röcke
2,25

Kinder-Konfektion.

Unter Preis.
Ein Posten
Knaben-Anzüge
1. Knaben im Alter v. 3-10 Jahren
Stück 3,75
Wirklicher Preis 6 bis 8 Mark.

- Neueste Kinder-Jacketts 12, 9, 50, 7, 50, 5, 25, 3, 50
- Neueste Kinder-Regenmäntel 15, 12, 50, 9, 7, 25, 6
- Neueste Kinder-Golfkapes 12, 8, 50, 7, 50, 5, 75
- Neueste Knaben-Anzüge 21, 17, 50, 14, 50, 11, 7, 50, 4, 25

- bis 1,25
- bis 4,50
- bis 3,25
- bis 1,20

Unter Preis.
Ein Posten
Kinder-Jäckchen
1,75

Gebr. Kaufmann, Bielefeld

Niedernstr. 34.

Verkaufshäuser der Firma:
Barmen, Bielefeld, Hagen, Dortmund, Bochum, Gelsenkirchen, Elberfeld, Duisburg, Grefeld.

Niedernstr. 34.



Heinr. Pracht,

Bäckerstrasse 7

empfiehlt

leichtester Herrenhut die neuesten Frühjahrsmoden in

Hüten u. Mützen

Größte Auswahl. Billigste Preise.
Steife Hüte werden jeder Kopfform auf eigenen Apparat angepasst.

Heute Abend 6 Uhr
Eröffnung.
Spezial-Geschäft für
Wäsche, Kravatten und Handschuhe.

M. Bracksiek
Alter Markt 6.

Ziehung 17. u. 18. April 1902
Königsberger
Geld-Lotterie
6441 Geldgewinne Mark
2000000

1 Gew.	50 000	=	50 000 M.
1 zu	20 000	=	20 000 „
1 zu	10 000	=	10 000 „
1 zu	5 000	=	5 000 „
1 zu	3 000	=	3 000 „
2 zu	2 000	=	4 000 „
4 zu	1 000	=	4 000 „
10 zu	500	=	5 000 „
40 zu	300	=	12 000 „
60 zu	200	=	12 000 „
120 zu	100	=	12 000 „
200 zu	50	=	10 000 „
300 zu	30	=	9 000 „
500 zu	20	=	10 000 „
1000 zu	10	=	10 000 „
4000 zu	6	=	24 000 „

Loose à 3 Mark, Porto und Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme
Carl Heintze
Berlin W., Unter den Linden 3.

Drosselfutter
und alle sonstigen Sorten
Vogelfutter 459c
empfiehlt billigt
Fran Wilhelm Scharff.
Böhmisch-Rotklee
garantirt selbstgepresst, empfiehlt
billigt
Heinrich Nolting,
Samenhandlung, 482c

Für Charfreitag
erhobte Bestellungen auf Fische
(auch bessere Sorten) bis Montag
abend.
Julius Riedel.
Kapitalien 548a
in verschiedener Höhe gegen wirk-
lich gute Hypotheken durch mich
zu verleihen.
Eduard Meyer,
Agentur- u. Kommission-Geschäft
Hersford.

Ein Mittel zum Sparen sind
MAGGI
Würste und Maggi's Bouillon-
Kapseln. Bestens empfohlen von
C. König, Handlung in Böhne.
[561c]

Praktischer als alle anderen Stuhl-
sitze ist nebenstehender [211c]
Blech-Stuhlsitz.
Infolge seiner grossen Haltbarkeit
und seines Aussehens wie Rohrgeflecht
hat er bereits enormen Absatz gefunden.
H. Klingsiek,
Möbel- und Sargmagazin,
Lübberthor Nr. 1.
Telephonruf Nr. 350 (Lindentof).

Im Engländer Kreishausstrasse.
Kreuthor, Schlachthausstrasse net-
tere Stude
Land
zu vermieten.
Karl Strelo. 528c

Eine Fuder guter
Bierbedünger
hat billig abzugeben
D. Dietmann
Kreuthorstrasse 17.
Esslingen. 527c

Schweicheln.
Palmsonntag: 534c
**Bodbiere-
Ausgang.**
Zu zahlreichem Besuche ladet
ergebnist ein **G. Krümler.**

Sarz Käse
(vorzüglich durchgehren) 4 Stück
10 Bfa. 503c
Heinrich Nolting.

Lager- und Fabrikräume,
große und kleine, zu vermieten.
H. Raabe, Bielefelderstr. 61.
538c.

Wer Stellung sucht, der verlange die
„Deutsche Vakanz-Post“ in
Esslingen. 531

Amerikanische Glanz-Stärke
von Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft, Leipzig
garantirt frei von allen schädlichen
Substanzen.
Diese bis jetzt unübertroffene
Stärke hat sich ganz außerordentlich
bewährt; sie enthält alle zum guten
Gelingen erforderlichen Substanzen in
dem richtigen Verhältnis, so daß die Anwendung stets eine
sichere und leichte ist. Der vielen Nachahmungen halber
beachte man obiges Fabrikzeichen (Globus), das jedem Packet
aufgedruckt ist. Preis pro Packet 20 Pf. Zu haben in
fast allen Kolonialwaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.

Damen-Konfektion
alles was die Saison bringt.
Große Auswahl, billigste Preise

Costume-Röcke
in neuestem, Schnitt und
eleganter Ausföhrung.

Wäsche
für Damen-, Herren- und
Kinder,
in besten bewährtesten Gabrikaten
und Facons.

Kleiderstoffe
wunderbare Neuhetten in größter
Auswahl.
Kostum-Kleiderstoffe, Blousenstoffe
Hauskleiderstoffe.

**Gläser Hauswand
Gunderwand
Belagwand
Kleiderstoffe u. u.**

Seidenstoffe
schwarze und farbige
Garantie-Qualitäten für Braut-
kleider, Kostume, Blousen und
Besatzstoffe.

**Korsets
Ortkorsets
Normalunterzeuge
Zufterstoffe**
zu Engrospreisen, für Private und
Schneiderinnen.

Backfisch- und Kinder-Konfektion.
Jackets, Refers, Paletots
Kleidchen
in allen Größen vorräthig.

Herren-Konfektion
vorräthlich verarbeitet
Erfolg für Maßarbeit,
eleganter Sitz.

Knaben-Konfektion
für jedes Alter vorräthig.
Warme Neuhetten.

Herren-Garderobe
nach Maß, zu sehr billigen Preisen.
Zuche u. Putzsin
sämtliche Zubehör zur Herren-
Schneiderei.

Wettwaren
Zetten
Goldbleinen
Gebild
Damas
Händlicher.
Gefäßer Baumvollarwaren

Bettwaren.
Fertige Betten.
Größte Leistungsfähigkeit in den
Artikeln
Bettfedern und Dannen.
Metallbetteffellen.

Elsässer Druckwaren
Kattun, Zephyr
Satin
Rips
Schlitzendruck
Kleiderdruck
etc. etc.

Baumvollarwaren
Halbflanell
Flanell
Schlitz- und Kleider-
Siamosen
Hemdenstoffe
Bieher, Rockstoffe etc.

Schürzen
aus praktischen und eleganten
Stoffen gearbeitet.
Schürzen
für Damen und Kinder bilden
eine besondere Spezialität der
Firma.

Umtausch
bereitwilligst gestattet.



Neu eröffnet!!

Breidenbach & Cie.

Herford

Alter Markt.

Alter Markt.

544c

empfehlen

zeitgemäße große Auswahl in allen Bedarfs-Artikeln der Manufaktur-, Modewaren-,
und Konfektions-Branche.

Hervorragend billige feste Preise!

Barverkauf.

Größte Preiswürdigkeit ist bei allen Artikeln durchgeführt.

Gleiche Geschäfte in Bochum und Münster.

Befah-Artikel
in
Seide, Dreßten, Agrements u.
elegante Fragen
Neuhetten der Saison.

**Gardinen
Rouleaux
Portieren
Teppiche
Tischdecken
Vorlagen
Linoleum**

**Steppdecken
Schlafdecken
Bettspreden
Tüllgarnituren
Tappiseriartikel
Felle.**